

Nestlé in der Gesellschaft

Gemeinsame
Wertschöpfung und
unserere sozialen
Verpflichtungen
2012



Höhepunkte 2012

75,7%

der Produkte von Nestlé erfüllen die Kriterien der Nestlé Nutritional Foundation

5,4 Mio.

Kinder in 64 Ländern werden vom weltweiten Healthy-Kids-Programm von Nestlé erreicht

6692

Infolge ernährungs- und gesundheitsspezifischer Überlegungen überarbeitete Produkte

11700

Tonnenäquivalente Salz von *Maggi* in den letzten acht Jahren aus ihrem Portfolio entfernt

100 Mrd.

Portionen mit Jod angereicherte *Maggi*-Produkte weltweit verkauft

690054

Bauern, die direkt mit Nestlé zusammenarbeiten

44000

Bauern, die Zugang zu finanziellen Hilfen von Nestlé in Höhe von USD 37,8 Millionen haben

489

Wasserspar-Projekte in unseren Fabriken, die 6,5 Millionen m³ eingespart haben

217

Trinkwasserprojekte in Südostasien, die den Zugang von über 100000 Schulkindern zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen verbessern

39

Fabriken, die keinerlei Abfall zur Entsorgung produzierten

-24%

Reduktion des direkten Treibhausgasausstosses seit 2002

18103

Mitarbeitende, die unsere Online-Schulung zum Thema Menschenrechte absolvierten

Inhalt

Geleitwort des Präsidenten und des Delegierten des Verwaltungsrats	2	Nestlé und die globalen ernährungsbezogenen Herausforderungen	10
Blickpunkt Ernährung	4	Zusammenfassung: Gemeinsame Wertschöpfung, Nachhaltigkeit und Compliance 2012	32
Expertenmeinung	6	Wahrnehmung unserer Verpflichtungen	44

Leistungsüberblick 2012

Nestlé hat eine Reihe von Leistungsindikatoren entwickelt, die eine gezielte Messung und Darstellung der Gemeinsamen Wertschöpfung, der Nachhaltigkeit und der Compliance ermöglichen. Die folgende Zusammenfassung ist Teil unserer

Fortschrittsberichte über die Umsetzung der Grundsätze des Global Compact der Vereinten Nationen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Leistungsindikatoren auf das am 31. Dezember 2012 endende Berichtsjahr. Die Referenzen

in der GRI-Spalte beziehen sich jeweils auf den entsprechenden Indikator aus den G3.1 Richtlinien der Global Reporting Initiative.

 Siehe www.nestle.com/csv/2012/kpis

Leistungsindikatoren für Nestlé in der Gesellschaft und für die Gemeinsame Wertschöpfung	GRI	2011	2012
Wirtschaftlich			
Gesamtumsatz der Gruppe (in Mio. CHF)	EC1	83642	92186
Reingewinn (in Mio. CHF)	EC1	9487	10611
Ernährung			
Umsatz Nestlé Nutrition (in Mio. CHF)	FP4	7233	7858
Produkte, welche die Kriterien der Nutritional Foundation erfüllen oder übertreffen (in % des Gesamtumsatzes) ^(a)	FP4	74,1	75,7
Infolge ernährungs- oder gesundheitsspezifischer Überlegungen überarbeitete Produkte ^(b)	FP7	5066	6692
Zahl der Produkte mit gesteigertem Gehalt an nährstoffreichen Ingredienzen oder wichtigen Nährstoffen ^(b)	FP7	3851	4691
Zahl der Produkte mit gesenktem Gehalt an Natrium, Zucker, Transfettsäuren, Fett, Kalorien oder künstlichen Farbstoffen ^(b)	FP6	1215	3317
Zahl der im Rahmen des 60/40+-Programms analysierten und verbesserten oder bestätigten Produkte (Umsatz in Mio. CHF) ^(c)	PR1	28715	31720
Produkte mit Branded Active Benefits (Umsatz in Mio. CHF)	FP7	5563	6455
Produkte mit <i>Nestlé Ernährungskompass</i> (in % des weltweiten Umsatzes) ^(d)	PR3	98	96,8
Produkte in der EU mit Angabe des Richtwerts für die Tageszufuhr auf der Packungsvorderseite (in % des Umsatzes) ^(e)	PR3	98,9	99,3
Produkte mit spezifischen Portionsangaben (Umsatz in Mio. CHF) ^(f)	PR3	21894	26190
Bestandseinheiten von Popularly Positioned Products	FP4	5556	6367
Popularly Positioned Products (Umsatz in Mio. CHF)	FP4	10610	11960
Ländliche Entwicklung und verantwortungsbewusste Beschaffung			
Bauern, die durch Kompetenzaufbauprogramme geschult wurden		200751	273808
Von SAIN-Programmen (Sustainable Agriculture Initiative Nestlé) abgedeckte Märkte		46	46
Von SAIN-Programmen abgedeckte Direktbeschaffungsmärkte (in %)		100	100
Anteil der Lieferanten, Schlüssellieferanten und Schlüsselqualitätslieferanten, die den Beschaffungsrichtlinien entsprechen	FP1	96	89,5
Anteil des eingekauften Volumens, das dem Lieferantenkodex von Nestlé entspricht	FP1	75,2	80
Wasser			
Gesamtwasserentnahme (in Mio. m ³)	EN8	143	138
Gesamtwasserentnahme (in m ³ pro Tonne Produkt)	EN8	3,17	2,89
Ökologische Nachhaltigkeit			
Produktionsvolumen			
Gesamtproduktionsvolumen (in Mio. Tonnen)		45,2	47,7
Materialien			
Rohstoffverbrauch (in Mio. Tonnen)	EN1	22,9	22,5
Verpackungsmaterialien (in Mio. Tonnen)	EN1	4,58	4,77
Verringerung des Verpackungsvolumens an der Quelle (eingesparte Kilotonnen)		39,3	47,1
Energie			
Direkter Energieverbrauch (in Petajoule)		90,1	90,7
Direkter Energieverbrauch (in Gigajoule pro Tonne Produkt)		1,99	1,90
Total direkter Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen (in % des Gesamtverbrauchs) ^(g)	EN3	11,6	12,2
Total direkter Energieverbrauch (in Petajoule)	EN3	64,3	63,7
Total direkter Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen (in % des direkten Gesamtverbrauchs) ^(h)	EN3		9,3
Total indirekter Energieverbrauch (in Petajoule)	EN4	70,1	73,5
Biodiversität			
Gesamtfläche der Produktionsstandorte in Schutzgebieten (Hektar) ⁽ⁱ⁾	EN11	44,2	42,1

Leistungsindikatoren für Nestlé in der Gesellschaft und für die gemeinsame Wertschöpfung	GRI	2011	2012
Emissionen, Abwasser und Abfall			
Direkter Treibhausgasausstoss (in Mio. Tonnen CO ₂ eq) ⁽ⁱ⁾	EN16	3,81	3,71
Direkter Treibhausgasausstoss (in kg CO ₂ eq pro Tonne Produkt) ⁽ⁱ⁾	EN16	84,2	77,7
Indirekter Treibhausgasausstoss (in Mio. Tonnen CO ₂) ⁽ⁱ⁾	EN16	3,23	3,39
Indirekter Treibhausgasausstoss (in kg CO ₂ eq pro Tonne Produkt) ⁽ⁱ⁾	EN16	71,5	71,1
Gesamtabwasser (in Mio. m ³)	EN21	94	84
Gesamtabwasser (in m ³ pro Tonne Produkt)	EN21	2,08	1,77
Abwasserqualität (durchschnittlicher CSB in mg/l)	EN21	69	94
Nebenprodukte (in kg pro Tonne Produkt)	EN22	31,3	29,9
Abfall zur Entsorgung (in kg pro Tonne Produkt)	EN22	7,6	6,6
Governance für ökologische Nachhaltigkeit			
Nach ISO 14001 zertifizierte Standorte (in % aller Produktionsstandorte)		90	89
Menschenrechte und Compliance			
Nestlé-Fernsehwerbung für Kinder unter 12 Jahren, die den Richtlinien für verantwortungsbewusstes Marketing entspricht (in %) ^(k)	PR7	99,1	98
Verstösse von Nestlé bei der Vermarktung von Säuglingsanfangsnahrung, die Handlungsbedarf ergaben ^(l)	PR7	19	22
Mitarbeitende in der Vermarktung von Säuglingsanfangsnahrung in «Hochrisiko-Ländern», die zum WHO-Kodex geschult wurden (in % des Personalbestands) ^(m)	PR6	100	100
Gesamtzahl bedeutender Produktrückrufe oder Verstösse gegen die Compliance	PR2	10	11
Unsere Mitarbeitenden			
Personalbestand (Gesamtzahl der Mitarbeitenden) ⁽ⁿ⁾	LA1	327 537	339 397
Gesamtzahl der Neueinstellungen (in %) ^(o)	LA2	12,01	11,8
Gesamtzahl ausgeschiedener Mitarbeitender (in %) ^(o)		10,8	10,3
CARE-Befunde in den Bereichen Business Integrity und HR		57	45
Davon: geringfügig		49	40
schwerwiegend		8	5
kritisch		0	0
Verletzungs- und erkrankungsbedingte Arbeitsausfälle bei Mitarbeitenden und Vertragspartnern an den Standorten (pro Mio. Arbeitsstunden)	LA7	1,8	1,9
Gesamtzahl meldungspflichtiger Unfälle und Erkrankungen von Mitarbeitenden und Vertragspartnern an den Standorten (pro Mio. Arbeitsstunden)	LA7	3,8	3,6
Todesfälle bei Mitarbeitenden und Vertragspartnern an den Standorten	LA7	18	5
Durchschnittliche jährliche Zahl von Schulungsstunden pro Mitarbeitenden und Kategorie ^(p)	LA10	2,02	10
Von Frauen bekleidete Führungspositionen (in %) ^(q)	LA13	28	29,2
Einheimische Mitglieder lokaler Betriebsleitungen in Entwicklungsländern (in %) ^(r)	EC7	53	49,5

(a) Umfang der Überprüfung 2012: 73,5% des Gesamtumsatzes von Nestlé.

(b) Basis: Berichte von rund 75% der weltweiten Produktentwicklungsteams. Ein Produkt kann gleichzeitig weniger von einer Ingredienz und mehr von einer anderen enthalten.

(c) Dieser KPI reflektiert die Dynamik unseres 60/40+-Programms. Bei unveränderten Parametern sind diese Bewertungsergebnisse maximal drei Jahre gültig.

(d) Ausgenommen: Heimtiernahrung und in den USA Dreyer's sowie die lizenzierten Marken Häagen-Dazs und California Pizza Kitchen.

(e) In EU 27 plus Norwegen, Schweiz, Adria-Region, Ukraine und Moldawien. Ausgenommen: normale Kaffee-, Tee- oder Wasserprodukte, Produkte für Nestlé Professional, Geschenkchokolade, Gewürze, Heimtiernahrung, Nestlé Health Science und Nestlé Nutrition.

(f) Produkte, die als Einzelportion verkauft werden und die Kriterien der Nestlé Nutritional Foundation erfüllen oder übertreffen; oder die über bzw. mit einem Spender bzw. Portionierer verkauft werden, sodass sie als Portion abgegeben werden, welche die Kriterien der Nestlé Nutritional Foundation erfüllt oder übertrifft; oder die an Betreuungspersonal verkauft werden zusammen mit ausführlichen Informationen zur Anpassung der Portion an die jeweiligen Ernährungsbedürfnisse. Dies repräsentiert derzeit nur einen Teil des Portfolios an Produkten mit Portionsangaben.

(g) Der bisherige KPI «Direkte Energie aus erneuerbaren Quellen» wurde zum besseren Verständnis umbenannt.

(h) Neuer KPI. In % auf Basis des Anteils der erneuerbaren Energie nur am direkten Energieverbrauch (z.B. durch Verbrennung von Kaffeesatz in Fabrikbetrieben). (i) Aufgrund korrigierter Standortkoordinaten wurde eine Fabrik aus der Liste der

Produktionsstandorte in Schutzgebieten entfernt. Die Fläche verringerte sich daher gegenüber 2011.

(j) Die Einführung eines neuen Berichterstattungssystems mit aktualisierten Emissionsfaktoren hatte einen minimalen Einfluss auf den berichteten direkten Treibhausgasausstoss, doch der absolute und der relative indirekte Ausstoss erhöhten sich um +1,2% bzw. 1,4% gegenüber 2011. Darüber hinaus veränderte sich der Ausstoss infolge der Aktivitäten von Nestlé.

(k) Der Prozentsatz widerspiegelt die gesamtjährige Compliance von Nestlé. Zugrunde gelegt wurde der im September 2011 auf 35% gesenkte striktere Grenzwert für ein kindliches Zielpublikum.

(l) Basierend auf internen und externen Prüfungen. Nach einer Änderung der Kriterien zur Unterscheidung von «Hochrisiko-» und «Niedrigrisiko-Ländern» im Juli 2010 fallen jetzt mehr Länder

in die «Hochrisiko»-Kategorie. Dort gelten als Mindestanforderung der Nestlé-Verhaltenskodex und die Anweisungen für die Umsetzung des Internationalen Kodex der WHO.

(m) «Hochrisiko-Länder» sind Staaten mit Mortalitätsraten für Unter-5-Jährige von über zehn pro 1000 oder solche, in denen über 2% der Unter-5-Jährigen von akuter Mangelernährung betroffen sind (moderate und schwere Auszehrung). Alle anderen Staaten gelten als «Niedrigrisiko-Länder».

(n) Umfasst alle Mitarbeitenden von Nestlé, einschliesslich Joint Ventures.

(o) Umfasst alle Mitarbeitenden von Nestlé, die im HR-System erfasst sind (ca. 80% aller Mitarbeitenden).

(p) Umfasst ca. 80% aller Mitarbeitenden über eine Kombination aus manueller Anmeldung seitens der Märkte und Schulungssystem.

Der Fokus des vorliegenden Kurzberichts *Nestlé in der Gesellschaft: Gemeinsame Wertschöpfung und unserere sozialen Verpflichtungen 2012* liegt auf unserer Arbeit im Bereich Ernährung und damit auf einem der drei Schwerpunktbereiche unserer Gemeinsamen Wertschöpfung. Der Bericht enthält ferner aktuelle Informationen zu unseren Aktivitäten in den Bereichen Wasser und ländliche Entwicklung sowie zu den Fortschritten,

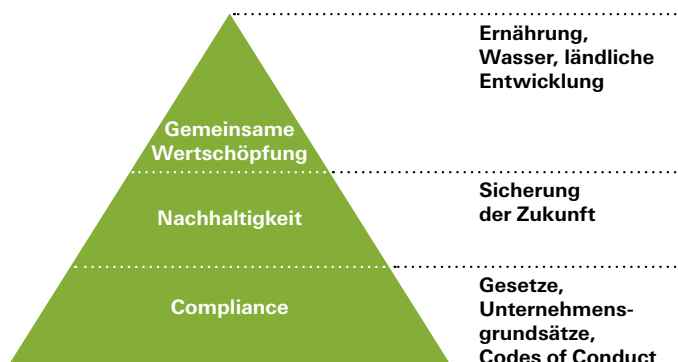
die wir bezüglich ökologischer Nachhaltigkeit und Compliance 2012 erzielt haben. Darüber hinaus fasst er konkrete Verpflichtungen in Bezug auf Ernährung, Wasser, ländliche Entwicklung, Nachhaltigkeit und Compliance zusammen, an deren Umsetzung wir arbeiten (Seiten 44–48).

An verschiedenen Stellen im Bericht haben wir nützliche Links zu weiteren Online-Informationen angegeben.

«Wir sind überzeugt, dass wir einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten können, indem wir über unsere soziale Verantwortung als Unternehmen hinausgehen und mit unserem Kerngeschäft sowohl für unsere Aktionäre als auch für die Gesellschaft Mehrwert generieren. Unsere Schwerpunktbereiche für die Gemeinsame Wertschöpfung sind Ernährung, Wasser und ländliche Entwicklung – und dies erfordert langfristiges Denken ...»
Peter Brabeck-Letmathe, Präsident

«Das Prinzip der Gemeinsamen Wertschöpfung basiert auf grundlegenden Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft, nicht nur höchsten Standards in Bezug auf die Einhaltung von Gesetzen, Verhaltenskodizes und unserer Nestlé-Unternehmensgrundsätze zu genügen, sondern auch die Umwelt für künftige Generationen zu bewahren.»
Paul Bulcke, Delegierter des Verwaltungsrats

Pyramidendiagramm Nestlé in der Gesellschaft



Geleitwort des Präsidenten und des Delegierten des Verwaltungsrats

Bei Nestlé sind wir seit langem davon überzeugt, dass wir floriere, wenn die Gemeinwesen, denen wir dienen und in denen wir tätig sind, auch floriere. Langfristig sind sich eine gesunde Bevölkerung, eine gesunde Wirtschaft und eine gesunde Geschäftsperformance gegenseitig zuträglich. Wir erkennen an, dass unsere Position in der Gesellschaft sowohl Chancen als auch die Verantwortung mit sich bringt, unsere Geschäfte im Einklang mit nationalen Gesetzen, internationalen Standards und den Nestlé-Unternehmensgrundsätzen zu tätigen und dabei die Umwelt für künftige Generationen zu schützen. Unser Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und Compliance beruht auf den Werten des gesunden Menschenverstands und bildet die Grundlage für unser Handeln im Sinne der Gemeinsamen Wertschöpfung. Wir bekräftigen auch einmal mehr unsere Unterstützung des UN Global Compact als Gründungsmitglied des UN Global Compact LEAD, einer neuen Plattform für unternehmerische Nachhaltigkeit.

Gemeinsame Wertschöpfung

Wir sind überzeugt, dass wir Mehrwert für unsere Aktionäre und die Gesellschaft schaffen können, wenn wir unsere Geschäfte so tätigen, dass sie zur Lösung globaler und lokaler Probleme in den Bereichen Ernährung, Wasser und ländliche Entwicklung beitragen. Diesen Ansatz bezeichnen wir als Gemeinsame Wertschöpfung. Wir ermitteln proaktiv Möglichkeiten, unsere Kerngeschäftsaktivitäten mit gesellschaftlichem Engagement zu verknüpfen.

Deshalb trägt dieser Bericht den Titel *Nestlé in der Gesellschaft: Gemeinsame Wertschöpfung und unserere sozialen Verpflichtungen 2012*. Sein Fokus liegt dieses Jahr auf der Ernährung, doch er

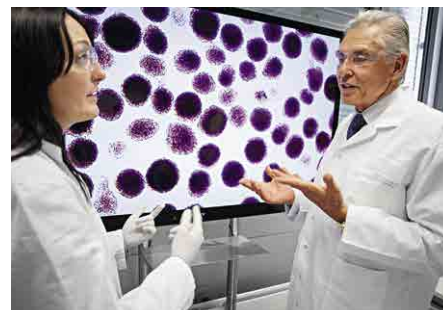
behandelt auch unsere Verpflichtungen zu Compliance, Menschenrechten und ökologischer Nachhaltigkeit. Ferner informiert er über die Fortschritte in unseren weiteren Schwerpunktbereichen Wasser und ländliche Entwicklung. Der Bericht ist in seinem Umfang ehrgeizig und beweist, wie entschlossen wir sind, unserer Verantwortung gerecht zu werden und unseren Beitrag zur Bewältigung globaler Herausforderungen zu leisten.

Fokus auf Ernährung

Für Nestlé gibt es keine höhere Priorität als die Verbesserung der Lebensqualität unserer Konsumenten durch schmackhaftere, gesündere Nahrungsmittel und Getränke. Daher sind wir uns unter anderem der Verschärfung der Nahrungsmittelkrise, die eng mit der globalen Wasserkrise verbunden ist, sehr bewusst.

In Bezug auf Wasser und Ernährung ist es – wie bei so vielen drängenden globalen Problemen – unerlässlich, gemeinsam zu handeln. Gelingt uns dies nicht, werden die Menschen in Entwicklungs- und Industrieländern allesamt schon bald die Konsequenzen spüren, denn Nahrungsmittel und sauberes Trinkwasser werden immer knapper und teurer werden.

Als weltweit führendes Unternehmen für Nutrition, Gesundheit und Wellness haben wir eine einzigartige Möglichkeit, zur Bewältigung der Nahrungsmittel- und Wasserkrise beizutragen, vor allem im Hinblick auf die spezifischen Ernährungsprobleme der Konsumenten auf lokaler Ebene, die von Über- und Unterernährung bis zum Mikronährstoffmangel reichen. Diese «doppelte Last» der Fehlernährung und der Strapazierung bereits überstrapazierter Gesundheitssysteme betrifft uns alle. Deshalb widmen wir den ersten Teil dieses Berichts dem Thema Ernährung.



Nestlé-Präsident Peter Brabeck-Letmathe besucht im November 2012 anlässlich der Eröffnung des Nestlé Institute of Health Sciences (NIHS) die Labors.



Nestlé-CEO Paul Bulcke orientiert sich vor Ort in Guatemala-Stadt über das von Nestlé unterstützte Nutrimovil-Programm, das einkommensschwachen Menschen kostenlose Ernährungsberatung anbietet.

Wie akut ist die Nahrungsmittel- und Wasserkrise?

Die Fakten sprechen für sich:

- 925 Millionen Menschen auf der Welt leiden heute an Unterernährung (FAO).
- 2 Milliarden Menschen – fast ein Drittel der Weltbevölkerung – leiden unter Eisen-, Jod-, Vitamin-A- oder Zinkmangel oder einer Kombination davon; die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzt, dass über 740 Millionen Menschen an Jodmangelerscheinungen und 250 Millionen Kinder im Vorschulalter unter Vitamin-A-Mangel leiden.
- Weltweit waren 2010 schätzungsweise 43 Millionen Kinder im Vorschulalter übergewichtig

oder fettleibig; das sind 60% mehr als 1990. 80% von ihnen leben in Entwicklungsländern (American Journal of Clinical Nutrition, November 2010).

- In 31 Ländern herrscht heute chronische Trinkwasserarmut oder -knappheit. Bis 2025 wird ihre Zahl Schätzungen zufolge auf 48 wachsen, da die Wasserentnahme die Erneuerung übersteigt (Umweltprogramm der Vereinten Nationen UNDP). Diese Herausforderungen werden zusätzlich dadurch verschärft, dass die Weltbevölkerung bis 2100 auf 10 Milliarden wachsen wird.

Wir haben unser Handeln 2012 in den Kontext von fünf zentralen Ernährungsherausforderungen gestellt: wissenschaftliche Lösungsansätze für die globale Ernährungsproblematik vorantreiben; Mütter dabei unterstützen, ihren Kindern den besten Start ins Leben zu ermöglichen; Familien helfen, ihre spezifischen Ernährungsbedürfnisse zu erfüllen; dazu beitragen, die Ernährungsbedürfnisse von Menschen in aufstrebenden Märkten zu decken sowie den Bedürfnissen älterer Menschen und von Menschen mit anderen spezifischen Ernährungsbedürfnissen gerecht zu werden.

Der Abschnitt *Blickpunkt Ernährung* erläutert, was wir konkret unternehmen – beispielsweise durch Anreicherung mit Mikronährstoffen und die Verringerung des Gehalts volksgesundheitlich problematischer Inhaltsstoffe (wie Salz, Zucker, gesättigte Fettsäuren und Transfettsäuren) oder durch bessere Aufklärung der Konsumenten über Inhaltsstoffe, Portionsgrößen und Ernährungsbedürfnisse. Zudem berichten wir über unser Engagement in weltweiten Ernährungsaufklärungskampagnen wie unseren Healthy-Kids-Programmen und über die fundamentale Rolle der F&E bei all unseren Aktivitäten – von den Genom-Studien

am Nestlé Institute of Health Sciences über die Biofortifikation bis hin zur Verhaltensforschung, die wir über unser globales F&E-Netzwerk betreiben.

Die Ernährungsprobleme der Welt lassen sich durch sporadische, einzelne Projekte nicht lösen, sondern erfordern koordiniertes, gemeinsames Handeln. Nestlé kann bei einer solchen konzentrierten Aktion eine wertvolle Führungsrolle übernehmen. Denn wir verfügen über die Kapazität und, was noch wichtiger ist, über die nötige Entschlossenheit.

Wasser, ländliche Entwicklung und mehr

Der zweite Abschnitt enthält kurze Zusammenfassungen zu den Themen Wasser, ländliche Entwicklung,

ökologische Nachhaltigkeit, Compliance und Menschenrechte. Sie belegen, dass wir 2012 Fortschritte bei der Erfüllung unserer Verpflichtungen bezüglich Gemeinsamer Wertschöpfung, Nachhaltigkeit und Compliance erzielt haben.

Wahrnehmung unserer Verpflichtungen

Eine Tabelle am Ende des Berichts fasst zusammen, wo und wie wir bei einigen der wichtigsten Ernährungsprobleme, die unter *Blickpunkt Ernährung* erörtert werden, Veränderungen bewirken wollen und was bezüglich ländlicher Entwicklung, Wasser, Nachhaltigkeit, Compliance und Menschenrechten unsere wichtigsten Verpflichtungen für die Zukunft sind.

Sagen Sie uns Ihre Meinung

Zusammen mit dem umfassenderen und detaillierteren Online-Bericht, den Sie (auf Englisch) auf unserer Webseite www.nestle.com unter *Nestlé in der Gesellschaft* und *Gemeinsame Wertschöpfung* abrufen können, dokumentiert der vorliegende Bericht in Papierform unsere Fortschritte und Herausforderungen im Jahr 2012.

Wir hoffen, dass Sie unsere Berichterstattung über Nestlé in der Gesellschaft informativ und anregend finden, und freuen uns auf Ihre Kommentare und Ideen, die Sie uns via www.nestle.com unter «Kontakt» zusenden können.

Peter Brabeck-Letmathe
Präsident

Paul Bulcke
Delegierter des Verwaltungsrats



Verkauf von mit Eisen und Jod angereicherten Maggi-Würfeln in einem offenen Markt in Nigeria. Sie tragen zur Bekämpfung von Mikronährstoffmangel bei.

Blickpunkt Ernährung

Ernährung ist eine Grundlage menschlichen Lebens. Alle Leistungen des Menschen – ob gesellschaftlich, wirtschaftlich oder kulturell – werden unmittelbar durch seinen Zugang zu Nahrung und Wasser beeinflusst.

Milliarden Menschen sind heute von schwerer Mangelernährung betroffen. Viele haben zu wenig zu essen oder zu trinken, andere essen zu viel und bewegen sich zu wenig. In vielen Ländern und Gesellschaften treten Unter- und Überernährung gleichzeitig auf, Mangelernährung und übermässige Kalorienzufuhr können sogar bei ein und derselben Person vorliegen. Diese «doppelte Last» der Fehlernährung ist ein höchst komplexes globales Problem.

Als weltweit führendes Unternehmen für Nutrition, Gesundheit und Wellness sind wir gut positioniert, um zur Bekämpfung von Überernährung (Adipositas und nicht übertragbare Krankheiten) und Unterernährung sowie insbesondere Mikronährstoffmangel beizutragen.

Es herrscht zunehmend Einigkeit, dass eine Gesamtlebensperspektive nötig ist, um die Anfälligkeit erwachsener Menschen für diese Störungen und Krankheiten zu verringern (siehe Seite 10). Mit Forschung und Ernährungs-

produkten, -programmen und -dienstleistungen engagiert sich Nestlé dafür, die Ernährungsgewohnheiten schon von den ersten 1000 Lebens- tagen an zu verbessern, gesunde Ernährung und Sport in der Jugend zu fördern und für bessere Ernährung bis ins gesunde Alter zu sorgen.

Wir betrachten es als unsere Verantwortung, unseren Konsumenten schmackhaftere und gesündere Optionen anzubieten – von nährstoffreichen Lebensmitteln und Getränken (wie Produkten für die medizinische Ernährung) bis hin zu Süswaren und Speiseeis. In diesem vorbeugenden und aktiven – statt reaktiven – Kampf gegen chronische Krankheiten und Mikronährstoffmangel spielt Nestlé eine Vorreiterrolle.

Trotz unserer Verantwortung sind wir uns bewusst, dass die Tragweite der Problematik die Möglichkeiten eines einzelnen Unternehmens, einer Regierung oder NGO allein übersteigt. Die Gemeinsame Wertschöpfung ist für Nestlé ein Weg, zusammen mit anderen Akteuren über unsere Geschäftstätigkeit und die Konsumenten, denen wir ein ganzes Leben dienen, die Ernährung und den Lebensstil positiv zu verändern – von Müttern und Säuglingen bis hin zu betagten Menschen.

Expertenmeinung: Die «doppelte Last» der Fehlernährung verstehen

Unterernährung und Adipositas gibt es auf der ganzen Welt, vor allem aber in Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen. Das gleichzeitige Auftreten beider Probleme in diesen Ländern bezeichnet die WHO als «doppelte Last» der Fehlernährung.

Von Robert E. Black und B. Sesikanan

Fehlernährung wird weltweit nach wie vor vernachlässigt. In Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen bleibt Unterernährung bei Müttern und Kindern der Hauptfaktor für negative Auswirkungen auf Morbidität, Mortalität und Humankapital sowie damit verbundene chronische Erkrankungen im Erwachsenenalter. Dies gilt sogar für Länder, in denen der Wandel der Ernährungsgewohnheiten bereits eingesetzt hat.

Konflikte, Dürren und Naturkatastrophen wirken sich drastisch und unmittelbar auf die menschliche Ernährungslage aus. Langfristige Entwicklungen wie Klimawandel, Wasserknappheit und Verkleinerung der landwirtschaftlichen Flächen bergen die Gefahr, dass die Nahrung für die im Jahr 2100 erwartete Weltbevölkerung von 10 Milliarden Menschen nicht ausreicht. Gleichzeitig nehmen Übergewicht und Adipositas weltweit ungebremst zu. Viele Faktoren tragen zu dieser Entwicklung bei, etwa die Verstädterung und eine bewegungsärmere Lebensweise sowie der steigende Verzehr von raffinierten Kohlenhydraten und tierischen Erzeugnissen.

Unterernährung

1990–1992 litten Schätzungen zufolge 824 Millionen Menschen Hunger, 2007 waren es bereits 923 Millionen. Im Hinblick auf die Erreichung des Millenniumsentwicklungsziels, die Zahl der Hungernden und der untergewichtigen Kinder zu halbieren, gab es also

keine Fortschritte. In der Lancet-Artikelserie (2008) schätzten Black et al. die Zahl untergewichtiger Kleinkinder weltweit auf 112,4 Millionen – 28% in Afrika, 70% in Asien, und hiervon wiederum 90% in Südasien.

Es ist allgemein anerkannt, dass Unterernährung und Armut zusammenhängen, doch Wirtschaftswachstum ist keine Garantie dafür, dass die Unterernährung zurückgeht. In einigen Ländern mit raschem Wirtschaftswachstum bleibt die Situation unverändert oder verschlechtert sich aufgrund sozialer Ungleichheiten sogar. Man könnte erwarten, dass wirtschaftliches Wachstum die allgemeine Ernährungslage verbessert. Bis der gestiegene Wohlstand bei allen ankommt, kann es jedoch dauern. In Brasilien wurden schnelle Verbesserungen im Hinblick auf Untergewicht und Wachstumsbehinderungen bei Kindern auf das Wirtschaftswachstum und Armutsbekämpfung durch makroökonomische Reformen zurückgeführt. Dies steht in krassem Gegensatz zu Indien, wo die von Unterernährung Betroffenen noch nicht vom Wirtschaftswachstum profitieren. Indien ist die Heimat von 40% aller unterernährten Kinder weltweit und von 35% aller Säuglinge mit zu niedrigem Geburtsgewicht.

Viele Länder sind auf gutem Weg, die Einkommensarmut zu verringern. Doch nur wenige haben Chancen, das Millenniumsentwicklungsziel, Untergewicht bei Kindern zu halbieren, zu erreichen. Fortschritte im Kampf gegen Unterernährung und Mikronährstoffmangel werden erschwert durch globale Trends wie steigende Lebensmittel- und Ölpreise, sinkende Verfügbarkeit von Wasser und veränderte Wetterverhältnisse, möglicherweise infolge des Klimawandels.

Steigende Lebensmittelpreise schränken die Kaufkraft der Haushalte

erheblich ein. Am schlimmsten betroffen sind die Ärmsten und diejenigen, deren Zugang zu Nahrungsmitteln am stärksten vom Markt abhängt. Der Verlust an Kaufkraft bedeutet, dass die Haushalte weniger für Heizung, Licht, Wasser, sanitäre Einrichtungen, Bildung und Gesundheit ausgeben können, was die Ernährungssituation weiter beeinträchtigt.

Steigende Ölpreise treiben die Stickstoffdüngemittel- und Transportkosten und letztlich die Nahrungsmittelpreise in die Höhe. Auch der Anbau von Nutzpflanzen zur Gewinnung von Biokraftstoffen kann auf Kosten der Produktion von Nahrungs- oder Futtermitteln gehen und dadurch die Lebensmittel verteuern. Die Wirtschaftskrise dürfte die negativen Folgen der hohen Lebensmittelpreise zusätzlich verstärken. Weniger Überweisungen in Entwicklungsländer, der Verlust von Arbeitsmöglichkeiten und niedrigere Löhne verringern tendenziell Einkommen und Kaufkraft. Dadurch dürfte sich die Armut verschärfen und häufen und somit auch die Unterernährung zunehmen.

In der Wissenschaft herrscht weitgehende Einigkeit darüber, dass der Klimawandel die grösste Herausforderung für die Menschheit ist. Gemäss dem «Intergovernmental Panel on Climate Change» könnte der Klimawandel allein die Zahl der unmittelbar von Hunger bedrohten Menschen auf 40 bis 170 Millionen steigen lassen; viele weitere wären ausserdem der Gefahr anderer damit verbundener sozioökonomischer Auswirkungen ausgesetzt. Zwischen Klimawandel, Gesundheit und Ernährung lassen sich diverse Zusammenhänge herstellen, wie etwa veränderte Krankheits- und Sterblichkeitsmuster, eine Zunahme extremer Wetter-Ereignisse, Bedrohungen für die Landwirtschaft und für die Verfügbarkeit von Wasser.

Schätzungen zufolge würde ein Temperaturanstieg um 2°C zu einem solch starken Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion führen, dass 220 Millionen Menschen von Unterernährung bedroht wären. Ein Anstieg um 3°C würde weitere 440 Millionen gefährden.

Aktuell wird darüber diskutiert, wie sich bessere konzeptionelle und operative Brücken schlagen lassen zwischen der Förderung der Landwirtschaft zur Steigerung der Ernährungssicherheit sowie der wirtschaftlichen Entwicklung auf der einen Seite und der Förderung von Möglichkeiten zur Verbesserung der menschlichen Ernährung auf der anderen Seite. Bei dieser Reflexion der Zusammenhänge liegt ein besonderes Augenmerk auf der Herausforderung, den Nährstoffbedarf von Müttern und Kindern in Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen zu decken. Grossangelegte Initiativen der G8 zur Ernährungssicherheit fördern die landwirtschaftliche Produktivität, während sich Gesundheitsbehörden gemeinsam mit Partnern wie der Bewegung «Scaling Up Nutrition» auf die Nährstoffversorgung in den ersten 1000 Tagen des Lebens konzentrieren – vom Zeitpunkt der Befruchtung über die Schwangerschaft bis zu den ersten beiden Lebensjahren. Die Ziele einer höheren Ernährungssicherheit müssen konzeptionell mit der Notwendigkeit zusammengeführt werden, Sicherheit in der Nährstoffversorgung insbesondere der Ärmsten zu schaffen.

Übergewicht und Adipositas

Studien zufolge sind Übergewicht und Adipositas besonders in Ländern ein Problem, in denen auch die Unterernährung von Müttern und Kindern verbreitet ist, darunter Länder mit niedrigem Bruttosozialprodukt pro Kopf. Die Strategie der Weltbank («Repositioning Nutrition as Central to Development» –



Links: Robert E. Black, MD, MPH, Edgar Berman Professor und Präsident des Department of International Health an der Johns Hopkins Bloomberg School of Public Health, Baltimore, MD, USA, und rechts: B. Sesikeran, MD, ehemaliger Leiter des National Institute of Nutrition (ICMR), Hyderabad, Indien.

Ernährung als zentralen Faktor für die Entwicklung neu positionieren) benennt Übergewicht bei Kindern unter fünf Jahren als bedenkliches Problem in vielen Entwicklungsländern, vor allem in Afrika, wo die Rate mehr als dreimal schneller zunimmt als in den Industrieländern. Laut Schätzungen waren 2010 rund 43 Millionen Kinder übergewichtig oder fettleibig; 80% von ihnen leben in Ländern mit niedrigen oder mittleren Einkommen. Die globale Prävalenz

(Krankheitshäufigkeit) dürfte bis 2020 auf 9,1% steigen, verglichen mit 4,2% im Jahr 1990.

In vielen Ländern führt Ungleichverteilung dazu, dass ein Teil der Menschen übergewichtig ist, während andere an Ernährungsunsicherheit und Unterernährung leiden. In einigen Fällen liegt auch eine hohe Prävalenz von Übergewicht oder Adipositas bei Frauen mit zugleich hoher Prävalenz von Unterernährung bei ihren Kindern vor.



Grosser Andrang bei den von Maggi veranstalteten «Caravane des étoiles»-Kochkursen, in denen Grundlagen der Lebensmittelzubereitung und Hygiene vermittelt werden.

Fehlernährung in Südasien

In Südasien stellt Mangelernährung ein besonders drängendes Problem dar: Bevölkerungswachstum und Landflucht haben weitreichende Auswirkungen, und das Wirtschaftswachstum hat bisher wenig gegen die Unterernährung ausgerichtet. Zahllose Kinder sind hier in einem Teufelskreis der Armut gefangen, der unmittelbar mit geringer Bildung, unzureichender Ernährung, schlechter Gesundheit und geringen kognitiven Fähigkeiten verknüpft ist. Arme Landflüchtige sind ebenfalls von Ernährungsunsicherheit betroffen und tragen so zur steigenden Zahl der Menschen mit schwerer Unterernährung in städtischen Gebieten bei.

In mittleren und hohen Einkommensschichten nimmt die Verbreitung von Übergewicht und Adipositas stetig zu, insbesondere in städtischen Regionen, wo oft auf energiereichere Kost umgestellt wird. Unter Landflüchtigen werden die gesundheitlichen Auswirkungen zusätzlich dadurch verstärkt, dass der

körperlich aktive ländliche Lebensstil in der Stadt durch einen bewegungsarmen Lebenswandel ersetzt wird.

Krankheiten, die durch Ernährung und Lebensweise beeinflusst werden, wie Adipositas, Typ-2-Diabetes, metabolisches Syndrom, Krebs und Herz-Kreislauf-Krankheiten, nehmen in Südasien epidemische Ausmasse an, und Adipositas, Diabetes und Bluthochdruck stellen auch bei Kindern und Jugendlichen ein wachsendes Problem dar.

Aktuelle Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die ersten 1000 Tage ab der Empfängnis von kritischer Bedeutung sind und dass sich Unterernährung von Mutter oder Kind in dieser Zeit langfristig schädlich auf die physiologische und neurologische Entwicklung auswirkt. Eine Lancet-Studie von 2008 (C. G Victora et al.) kommt zu folgendem Schluss: «Eine Intervention in diesem Zeitraum hat lebenslange und lebensverändernde Auswirkungen auf Bildungserfolg, Arbeitskraft, reproduktive Gesundheit und Einkommen im

Erwachsenenalter. Wenn wir warten, bis ein Kind zwei Jahre alt ist, sind die Konsequenzen der Unterernährung bereits unumkehrbar.»

In Südasien besteht dringender Bedarf, die Umsetzung aller bestehenden Ernährungsinterventionsprogramme zu stärken und die Praxis der Ernährungsversorgung von Säuglingen und Kleinkindern zu verbessern. Daten zur Ernährungssicherheit müssen unverzüglich ausgewertet und dazu verwendet werden, die Interventionen auf die Verfügbarkeit von kalorien-, eiweiss- und mikronährstoffreichen Nahrungsmitteln auf kommunaler Ebene abzustimmen.

Weitere Arbeit ist erforderlich, um zusätzliche Strategien für Verhaltensänderungen zugunsten einer abwechslungsreicheren Ernährung zu erproben. Auch die Mikronährstoffanreicherung bzw. -ergänzung könnte wirksame und skalierbare Optionen bieten. Um die Ernährungslage in der Region auf lange Sicht zu verbessern, ist es ebenso



Im Rahmen des weltweiten Engagements von Nestlé zur Verbesserung von Nährwertprofilen bis 2015 werden in Orbe, Schweiz, die Rezepturen von Cereal Partners Worldwide ständig weiterentwickelt.

wichtig, die sanitären Einrichtungen auszubauen, sauberes Trinkwasser verfügbar zu machen, Verdienstmöglichkeiten zu schaffen und die Gefährdung durch Katastrophen wie Dürren, Erdbeben oder Überschwemmungen anzuzeigen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Länder mit niedrigen und mittleren Einkommen müssen sich mit der «doppelten Last» infolge Fehlernährung mit dadurch bedingten Wachstumsbehinderungen und Mangel an lebenswichtigen Vitaminen und Mineralien auseinandersetzen. Diese «doppelte Last» hat gravierende Auswirkungen, von Krankheit und Entwicklungsverzögerungen in der Kindheit und im Erwachsenenalter bis hin zum frühen Tod. Sie hat zudem erhebliche Konsequenzen für Adipositas und nicht übertragbare Krankheiten im Erwachsenenalter.

Grosser Handlungsbedarf besteht auch bei der Ernährung von

Jugendlichen und Müttern, um die gesunde fötale Entwicklung zu gewährleisten und die Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern zu verbessern. Das Stillen und ab einem Alter von sechs Monaten hochwertige Beikost sind unerlässlich, um Wachstum und Entwicklung zu fördern. In Verbindung mit ausreichender Zufuhr von Mikronährstoffen, abwechslungsreicher Kost und Vermeidung übermässiger Gewichtszunahme in der Kindheit sollte all dies dafür sorgen, auch das Risiko von Wachstumsbehinderungen, Adipositas im Erwachsenenalter und der damit verbundenen Krankheiten zu verringern.

Die Förderung und Unterstützung dieser Praktiken ist prioritär und angesichts der anhaltenden, jedoch hoffentlich abnehmenden Armut umzusetzen. Weitere Themen, mit denen sich die Gesellschaft befassen muss, sind die wachsenden Bedenken über Lebensmittelpreise und die landwirtschaftliche Produktivität vor dem Hintergrund des konkurrierenden

Anbaus von Lebensmitteln für Biokraftstoffe, von Wasserknappheit und instabilem Wetter. Diese globalen Herausforderungen erfordern konzentrierte und koordinierte Massnahmen der Regierungen und der Zivilgesellschaft, um die Gesundheit der Bevölkerung, ein besseres Bildungsniveau und wirtschaftliche Produktivität sicherzustellen.

Nahrungsmittelunternehmen können hierzu beitragen: durch gezielte Anreicherung mit Mikronährstoffen im Sinne der WHO und anderer wissenschaftlich fundierter Empfehlungen; indem sie in ihren Produkten weniger volksgesundheitlich problematische Inhaltsstoffe und mehr Obst, Vollkorn und Ballaststoffe verwenden; und durch Aufklärung der Konsumenten zu Fragen der ausgewogenen Ernährung und der positiven Effekte von körperlicher Bewegung.

Lesen Sie den vollständigen Artikel unter www.nestle.com/csv/2012/expert. Die in diesem Artikel geäusserten Ansichten sind allein die der Verfasser und nicht zwangsläufig auch die von Nestlé.

Nestlé und die globalen ernährungsbezogenen Herausforderungen

Für die Ernährungsgewohnheiten und die Gesundheit sind verschiedene globale Trends von Bedeutung – von der Zunahme der Weltbevölkerung und der Urbanisierung über steigende Einkommen bis hin zum wachsenden Anteil der Menschen, die älter als 60 Jahre werden.

Für einen Teil der Menschen mögen diese Trends ein besseres Ernährungsangebot bedingen. Sie bedeuten aber auch, dass sich immer mehr Menschen weniger ausgewogen ernähren und weniger bewegen. Die Folgen sind Überernährung und damit einhergehende nicht übertragbare Krankheiten auf der einen sowie Unterernährung, Mikronährstoffmangel und damit assoziierte Störungen auf der anderen Seite.

Von Unter- oder Überernährung ist derzeit knapp die Hälfte der Weltbevölkerung betroffen und in ihrer Gesundheit, ihrem Wohlbefinden und ihrer

Existenz bedroht. Dies führt zu irreversiblen Schäden in der körperlichen und geistigen Entwicklung von Säuglingen und Kindern, zur Zunahme von Krankheiten und frühem Tod in allen Altersgruppen sowie zur Verringerung der persönlichen und gesellschaftlichen Produktivität.

Die vielen Gesichter der Fehlernährung

In vielen Entwicklungsländern herrscht eine «doppelte Last» der Fehlernährung: Unterernährung (Protein-Energie-Mangelernährung und Mikronährstoff-Mangelernährung) und Überernährung (Übergewicht und Adipositas) treten nebeneinander auf. Grundsätzlich sind die unteren Einkommensgruppen weltweit einem höheren Risiko für Fehlernährung ausgesetzt.

Im Zeichen unseres Versprechens «Good Food, Good Life» wollen wir von Nestlé die Bemühungen der Branche

anführen, die darauf abzielen, dass die Konsumenten überall auf der Welt dank der passenden Auswahl und Verfügbarkeit der Produkte optimal ernährt sind und sich einer guten Gesundheit und persönlichen Wohlbefindens erfreuen.

Ernährungswissenschaftlern zufolge hat jeder Mensch eine lebenslange «Potentialkurve der maximalen körperlichen und geistigen Funktionen». Diese Kurve ist genetisch festgelegt (in der Grafik als blaue Linie dargestellt). «Suboptimale Ernährung und Lebensweise» im Mutterleib oder im Säuglings-, Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter untergräbt jedoch nach und nach die körperlichen und geistigen Funktionen (rote Linie in unserer Grafik), was die Gesundheit, Selbstständigkeit und Lebensqualität beeinträchtigt und schliesslich zum vorzeitigen Tod führt.

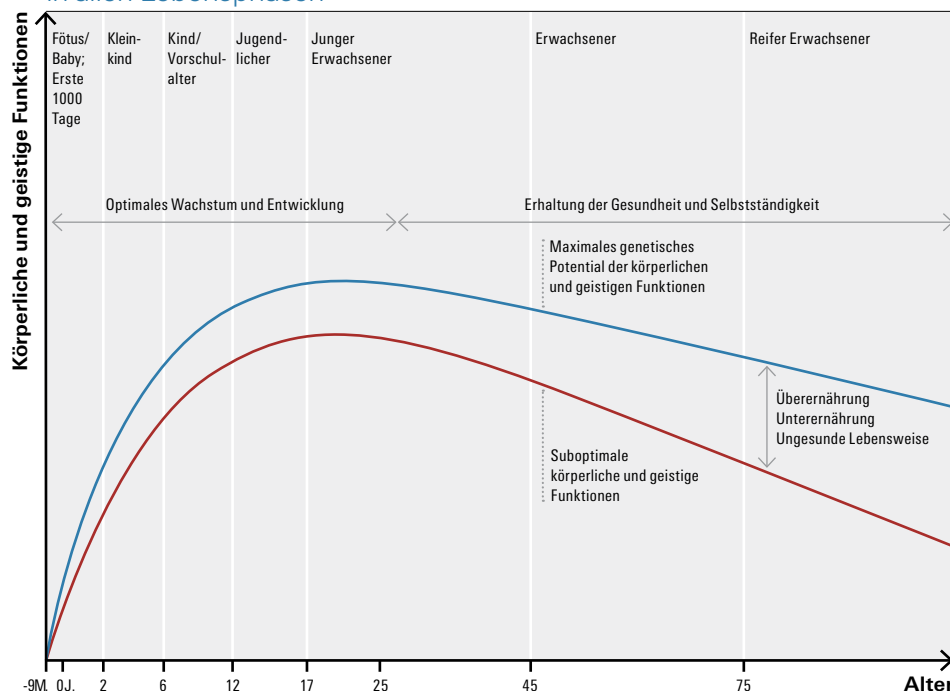
Unser Ziel: «Optimale Ernährung, Gesundheit und Wellness»

Ziel von Nestlé ist es, den Konsumenten zu optimaler Ernährung, Gesundheit und Wellness zu verhelfen. Deshalb arbeiten wir unaufhörlich daran, unser Verständnis der Ernährungs- und Gesundheitsbedürfnisse in den kritischsten frühen Lebensphasen zu verbessern: den ersten 1000 Tagen bzw. den Wachstums- und Entwicklungsphasen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter. Dieses Wissen wollen wir nutzen, um ausgehend von der Bekräftigung der WHO-Empfehlung, dass sechs Monate ausschliessliches Stillen der beste Start ins Leben sind, geeignete Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

Konsumenten helfen, Unterernährung zu vermeiden

Unsere Bemühungen, den Konsumenten bei der Vermeidung von Unterernährung zu unterstützen, konzentrieren sich auf die Vorbeugung von Mikronährstoffmangel durch Anreicherung mit Vitaminen und Mineralstoffen

Förderung optimaler Ernährung, Gesundheit und Wellness in allen Lebensphasen



insbesondere der Popularly Positioned Products (PPP) – hochwertiger Nahrungsmittel, die preisgünstig und in einem geeigneten Format Nährwert bieten. Wir berücksichtigen dabei in erster Linie die Bedürfnisse von Kleinkindern und Frauen im gebärfähigen Alter in Ländern, in denen Mikronährstoffmangel am stärksten verbreitet ist, und reichern je nach lokalen Bedürfnissen diejenigen Produkte an, die bei diesen Risikogruppen am beliebtesten sind.

**Konsumenten helfen,
Überernährung zu vermeiden**

Wir helfen den Konsumenten, Übergewicht, Adipositas und damit einhergehenden, nicht übertragbaren Krankheiten (wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen) vorzubeugen. Wir sind bestrebt, zur Aufklärung über ihren Nährstoffbedarf beizutragen, indem wir die Informationen über Zutaten und Portionsgrößen auf unseren Produkten verbessern. Wir unterstützen weitere Initiativen und werben für das ausreichende Trinken von Wasser und den Nutzen körperlicher Bewegung.

Über die strengen Ernährungskriterien im Rahmen unseres 60/40+-Ansatzes – d. h. Präferenz im Geschmacksblindtest gegenüber Mitbewerberprodukten und ernährungswissenschaftlich relevanter Zusatznutzen – arbeiten wir kontinuierlich daran, den Gehalt lebenswichtiger Nährstoffe in unseren Produkten zu verbessern und gleichzeitig den Gehalt an gesättigten Fettsäuren, Zucker und Salz zu senken, um das Angebot für unsere Konsumenten möglichst schmackhaft und gesund zu machen.

Im Abschnitt *Blickpunkt Ernährung* gehen wir auf fünf zentrale ernährungsbezogene Herausforderungen der Zukunft ein:

1. Wie kann Nestlé wissenschaftliche Lösungsansätze für die globale Ernährungsproblematik vorantreiben?

2. Wie kann Nestlé Müttern helfen, ihren Kindern den besten Start ins Leben zu ermöglichen?

3. Wie hilft Nestlé Familien, ihre spezifischen Ernährungsbedürfnisse zu erfüllen?

4. Wie kann Nestlé dazu beitragen, die Ernährungsbedürfnisse von Menschen in aufstrebenden Märkten zu decken?

5. Wie wird Nestlé den Bedürfnissen älterer Menschen und anderen spezifischen Ernährungsbedürfnissen gerecht?



Die Stoffwechseleinheit des Nestlé-Forschungszentrums führt klinische Studien unter anderem in den Bereichen Stoffwechsel und Energiehaushalt durch und unterstützt so die Nestlé-Initiativen in den Bereichen Nutrition, Gesundheit und Wellness.



1

Wie kann Nestlé wissenschaftliche Lösungsansätze für die globale Ernährungsproblematik vorantreiben?

Als weltweit führendes Unternehmen für Nutrition, Gesundheit und Wellness stellen wir unsere Ressourcen in den Dienst der Bekämpfung von Mangelernährung, Mikronährstoffmangel, Adipositas und anderen globalen Ernährungsproblemen. Doch unser Handeln muss sich auf handfeste Beweise und Erkenntnisse stützen.

Für Fehlernährung etwa gibt es viele Ursachen: Was und wie viel wir essen; unter welchen Bedingungen wir leben; unsere Gene; unsere Lebensweise heute und in den ersten Lebensjahren. Wenn wir diese Ursachen und ihre Wechselwirkungen verstehen, können wir helfen, Lösungen zu entwickeln, die echte Verbesserungen bewirken.

Die Forschung und Entwicklung (F&E) erschliesst uns dieses Verständnis und bringt innovative Produkte und Technologien hervor: kontinuierliche Verbesserungen unseres Produktportfolios und weitreichende, langfristig bedeutende Lösungen – zum Beispiel personalisierte Ernährungslösungen für Patienten, die wegen einer akuten Erkrankung in Behandlung sind, oder für Konsumenten mit erhöhtem Risiko für eine chronische Erkrankung.

Eine zielgerichtete Forschung

Nestlé verfügt über eigene, interne F&E-Funktionen sowie über Partnerschaften mit Hochschulen, Regierungen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Start-ups, Zulieferern und NGOs und verfolgt zwei übergeordnete Ziele: die Menschen durch das, was sie essen, gesund zu halten, und Lösungen zu finden, die ihnen bei chronischen Erkrankungen helfen.

Neues Wissen über Ernährung

Mittelpunkt der F&E von Nestlé ist das Nestlé-Forschungszentrum (Nestlé Research Center NRC) mit Hauptsitz in Lausanne, Schweiz. Es ist der Dreh- und Angelpunkt eines globalen Netzwerks aus 32 F&E- und Produkt-Technologiezentren weltweit.

Das NRC unterstützt die auf vier Kernthemen fokussierte Produktentwicklung und -innovation bei Nestlé: Ernährung und Gesundheit, Nahrungsmittelwissenschaft und -technologie, Nahrungsmittelqualität und -sicherheit sowie den neuen Bereich Sensorik- und Konsumentenforschung, der sich damit befasst, wie der Umgang mit Nahrungsmitteln die Ernährungsgewohnheiten beeinflusst. Untersucht wurde etwa die Rolle der Eltern bei der Förderung gesunder Essgewohnheiten ihrer Kinder, was

folgende Erkenntnisse hervorbrachte:

- Wenn Mütter und Betreuungspersonen immer wieder gesunde Nahrungsmittel anbieten, die ein Kleinkind zunächst ablehnt, wird es schliesslich lernen, sie doch zu essen und gegenüber weniger gesunden Optionen sogar zu bevorzugen.
- Was ein Baby isst oder nicht, wird durch den Gesichtsausdruck der Mutter/ Betreuungsperson beim Füttern beeinflusst.
- Mütter und Betreuungspersonen können lernen, Sättigungssignale zu erkennen und so Überfütterung zu vermeiden.

Das NRC hat gemeinsam mit der Universität Wageningen eine Studie veröffentlicht, deren Ergebnisse darauf hindeuten, dass die Energieaufnahme beim Essen möglicherweise massgeblich dadurch mitbestimmt wird, wie lange man kaut.

Die Arbeit des NRC schlägt sich in allen unseren Produktkategorien nieder und fliesst durch unser Netzwerk von 300 Anwendergruppen unmittelbar in lokal relevante Produktinnovationen ein.

Innovationen in der Praxis

Das Nestlé Nährwertprofilssystem (NNPS) ist ein strenges Benchmarking-System mit festgelegten Kriterien



Durch Verhaltensstudien versucht man im Nestlé-Forschungszentrum zu verstehen, wie Entscheidungen für genussreiche und gesunde Nahrungsmittel gesteuert werden.

für unsere Produkte – basierend auf den Empfehlungen der WHO und anderer unabhängiger Stellen. Es bewertet den Nährstoffbeitrag eines Produkts und seiner Inhaltsstoffe (Fett, Zuckerzusatz, Kalzium, Vollkorn) zu einer ausgewogenen Ernährung sowie die Grösse der üblicherweise von Erwachsenen und Kindern verzehrten Portionen. Acht Jahre nach der Einführung des NNPS erfüllen im 2012 mittlerweile 75,7% des gesamten Nestlé-Portfolios die Kriterien der Nutritional Foundation.

Das System hilft uns festzustellen, ob ein Nestlé-Produkt die ernährungswissenschaftlichen Kriterien der Nestlé Nutritional Foundation erfüllt und somit als regelmässiger Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung geeignet ist.

Chronische Erkrankungen verstehen

2011 haben wir mit dem Nestlé Institute of Health Sciences (NIHS) eine neue Forschungsorganisation geschaffen und mit Nestlé Health Science ein neues Geschäftsfeld lanciert.

Das Nestlé Institute of Health Sciences in Lausanne, Schweiz, wird sich auf die biomedizinische Forschung fokussieren und uns helfen, mehr über chronische Krankheiten in Verbindung mit Herz-Kreislauf-, Magen-Darm-,



John Corthésy bereitet Proben vor für eine Massenspektrometrieanalyse am «Proteomic and Metabonomic Core», einem Labor des Nestlé Institute of Health Sciences.



Biofortifikation:
Pflanzen
entwickeln,
welche die
Nährstofflücke
schliessen
helfen

Aufgrund der zunehmenden Erkenntnis, dass die Anreicherung mit Mikronährstoffen ein wichtiger Baustein ist, um die Versorgungslücke bei Erwachsenen und Kindern – insbesondere in ländlichen Gebieten von Entwicklungsländern – zu schliessen, hat Nestlé ein neues Forschungsprogramm für konventionell gezüchtete Pflanzen lanciert, die von Natur aus reich an Mikronährstoffen sind.

Hierzu werden besonders mikronährstoffreiche Sorten mit ertragreichen Sorten gekreuzt. So wird beispielsweise in Nigeria und Côte d'Ivoire besonders Vitamin-A-reicher Maniok gezüchtet, während für Madagaskar Reis entwickelt wurde, der reich an Eisen und Zink ist. Diese Sorten werden als komplementärer Ansatz zu direkter Anreicherung in künftige Produktlinien integriert.

Biofortifikation der Maniok-Frucht im Nestlé-Versuchsbetrieb in Yamoussoukro, Côte d'Ivoire. Die Wissenschaftlerin Mélanie Polman (oben) prüft die Ernte, während Agronom Frédéric Ora zusammen mit dem Landwirt Kan Firmin Kouakou (unten) die Setzlinge begutachtet.



Stoffwechsel- und Gehirnfunktionen und ihrem Zusammenhang zu gesunder Ernährung zu erfahren.

Nestlé Health Science entwickelt personalisierte Ernährungslösungen zur Unterstützung von Konsumenten mit chronischen Erkrankungen, aber auch zielgerichtete Lösungen für die Anwendung durch medizinische Fachkräfte in der Gerontologie, Intensivmedizin und Chirurgie sowie Kinderheilkunde.

Nestlé führt seit Jahren klinische Studien durch. 2012 waren es rund 100, und viele weitere sind geplant. Um unsere Prozesse zu vereinfachen, die Effizienz zu steigern und die Kapazitäten zu erweitern, haben wir alle klinischen Studien unter dem Dach der neuen klinischen Entwicklungseinheit zusammengeführt, die 2012 eröffnet wurde. Die neue Einrichtung, zu der auch eine spezialisierte Stoffwechseleinheit gehört, arbeitet zwar als unabhängige Forschungseinrichtung, wird Nestlé aber auch bei der Beurteilung der Auswirkungen unserer Lebensmittel und Zutaten auf die menschliche Biologie, Gesundheit, das Geschmacks- und Genusserlebnis unterstützen.

Unser Ernährungswissen mit der Welt teilen

Zur Bekämpfung der Ursachen der Mangelernährung benötigen medizinische Fachkräfte in aller Welt relevante, aktuellste Informationen. Um dazu beizutragen, haben wir 2005 das Nestlé Nutrition Institute gegründet. In nur sieben Jahren hat sich diese unabhängige, nicht gewinnorientierte Einrichtung zum weltweit grössten privaten Herausgeber von ernährungswissenschaftlichen Informationen entwickelt. Ihre Webseite wird heute von mehr als 170 000 registrierten Benutzern aus fast allen Ländern der Welt besucht.

Das Nestlé Nutrition Institute forscht ausserdem zu Themen der öffentlichen Gesundheit und der Gesundheitsökonomie. Weitere Informationen finden Sie unter www.nestlenutrition-institute.org.

Herausforderung: Gefahr der Fehlernährung. Siehe unsere Verpflichtung auf Seite 46.



Eine Ärztin in Indien versorgt eine schwangere junge Frau und ihre Schwiegermutter im Rahmen des Programms *Start Healthy Stay Healthy* mit Informationen.

Wie kann Nestlé Müttern helfen, ihren Kindern den besten Start ins Leben zu ermöglichen?

Kinder, die mit einer unausgewogenen Ernährung ins Leben starten, haben ein erhöhtes Risiko für chronische Krankheiten sowie Wachstums- und Entwicklungsbehinderungen.

Die gute Ernährung eines Kindes beginnt noch vor bzw. während der Schwangerschaft. Nach der Geburt sollte sich die Mutter ausgewogen ernähren, ihr Kind entsprechend den Empfehlungen der WHO mindestens sechs Monate lang ausschliesslich stillen und danach eine dem Entwicklungsstadium ihres Kindes angemessene Followernahrung wählen.

Wir unterstützen Eltern bei den Ernährungsentscheidungen für ihre Kinder und bieten ihnen forschungsbasierte Ernährungsprodukte, darunter Ergänzungskost für die Gesundheit von Mutter und Kind. Wir beraten sie umfassend, damit sie verstehen, dass selbst kleine Veränderungen in der Ernährung ihres Kindes weitreichende Folgen für seine unmittelbare und lebenslange Gesundheit haben können.

Vermarktung von Säuglingsnahrung unter den richtigen Vorzeichen

Nestlé unterstützt die WHO-Empfehlungen, wonach Säuglinge in den ersten sechs Monaten ausschliesslich und danach möglichst lange in Kombination mit nahrhafter Beikost weiter gestillt werden sollten. Wo Stillen nicht möglich ist, stellt Säuglingsanfangsnahrung eine gesündere Alternative dar als Reiswasser oder Kuhmilch.

Wir verpflichten uns ausdrücklich, unsere Säuglingsnahrung in Übereinstimmung mit dem Internationalen Kodex der WHO zu vermarkten, der von nationalen Regierungen in aller Welt unterstützt wird. In 152 Ländern, in denen die Risiken für Säuglinge erhöht sind, wenden wir den Nestlé-Verhaltenskodex für die Umsetzung des Internationalen Kodex der WHO oder die geltenden staatlichen Vorschriften an, je nachdem, was strenger ist.

Wir haben an all unseren Standorten umfassende Managementsysteme zur Einhaltung des Kodex der WHO eingeführt. Sie enthalten detaillierte operative Leitlinien für alle Mitarbeitenden von Nestlé, die am Verkauf und an der Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten beteiligt sind, um die Einhaltung unserer Richtlinien und der lokalen Vorschriften auf allen Ebenen sicherzustellen. Die Einhaltung unserer Vorgaben überwachen wir durch zahlreiche interne und drei externe Prüfungen pro Jahr. Ergänzend verfügen wir über ein «Whistleblower»-System und ein extern verwaltetes Integritätsberichtssystem. Wir verpflichten uns ferner, alle ernstgemeinten Anfragen hinsichtlich unserer Praktiken bei der Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten zu prüfen und zu beantworten. Der Verwaltungsrat von Nestlé erhält einen jährlichen Bericht über diese Aktivitäten, und die gesammelten Informationen fliessen in

5,4 Mio.

Kinder in 64 Ländern werden vom weltweiten Healthy-Kids-Programm von Nestlé erreicht



Healthy-Kids-Programm von Nestlé in Ecuador: Eines der 68 Programme, die in 64 Ländern weltweit durchgeführt werden.

unsere kontinuierlichen Verbesserungsbestrebungen ein.

2011 wurde Nestlé als erster Hersteller von Säuglingsanfangsnahrung in den ethischen Aktienindex FTSE4Good aufgenommen – der einzige Index weltweit mit strengen Kriterien für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten.

Unser Start Healthy Stay Healthy-System

Grundlage unseres stufenweisen Ernährungssystems *Start Healthy Stay Healthy* ist das klare Bekenntnis zu ausschliesslichem Stillen während der ersten sechs Monate, wann immer dies möglich ist. Anschliessend bietet unser System Lösungen, die ein gesundes Wachstum, eine gesunde Entwicklung und gute Ernährungsgewohnheiten von Kindern ab sechs Monaten fördern.

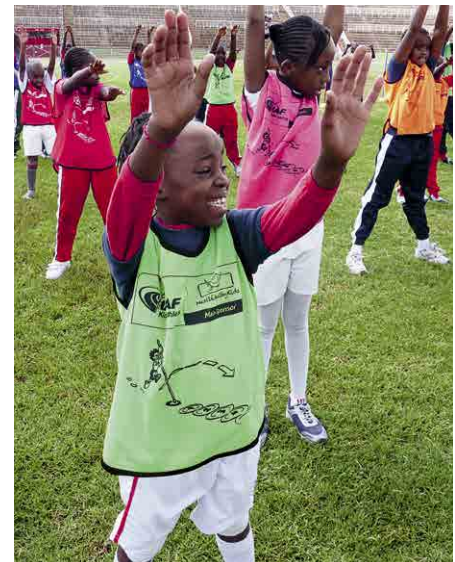
Nährstoffversorgung für Mütter

Unsere angereicherte Milch *Mom & me* haben wir gezielt auf den Bedarf von Schwangeren und stillenden Müttern zugeschnitten. Sie enthält eine Kombination aus nützlichen Mineralien, Vitaminen, DHA und aktiven Bifidus BL-Kulturen. *Mom & me* ist heute in verschiedenen Märkten in Asien preisgünstig erhältlich.

Dialog mit Interessengruppen

Seit mehreren Jahren führt Nestlé über jährliche Treffen mit rund 35 NGOs und Interessengruppen einen konstruktiven Dialog über das Stillen und andere Themen im Zusammenhang mit Säuglingsnahrung.

Eine wichtige Rolle für die Förderung des Stillens spielt das Nestlé Nutrition Institute (NNI), da dessen Unabhängigkeit gewährleistet ist. Die Workshops



Nestlé ist Partner des «Kids' Athletics»-Programms, mit dem der Welt-Leichtathletik-Verband (IAAF) die Entwicklung des Breitensports fördert.

Markt-
führerschaft
durch
Aufklärung:
Start Healthy
Stay Healthy
in Indien



In Indien leben 40% der unterernährten Kinder der Welt. Viele Frauen dort wissen nur unzureichend über Ernährung Bescheid. Mit dem *Start Healthy Stay Healthy*-Programm schliesst Nestlé diese Wissenslücke. In nur einem Jahr hat das Programm rund vier Millionen

Frauen erreicht. Über Printmedien, Fernsehen und Internet sowie die Ausstattung von Ärzten mit entsprechendem Material klärt es Frauen darüber auf, wie wichtig es ist, ihr Kind zu stillen und in den ersten 1000 Lebenstagen optimal zu ernähren.

Das NRC
und das EpiGen
Consortium

Das NRC und das EpiGen Consortium (ein Gremium aus mehreren weltweit führenden Experten für Epigenetik aus dem öffentlichen und privaten Sektor) wollen in einem gemeinsamen Forschungsvorhaben herausfinden und belegen, worin die optimale Ernährung für schwangere Frauen – und ihre Kinder – besteht, um die Grundlagen für eine gute Stoffwechselfgesundheit

im späteren Leben zu legen. Die Studie untersucht, inwiefern die Genfunktion von Mutter und ungeborenem Kind von Umweltfaktoren wie der Ernährung der Mutter im Frühstadium der Schwangerschaft gesteuert wird. EpiGen lässt neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in das Vorhaben einfließen, das NRC liefert das Know-how zur Ernährung von Mutter und Kind.

des NNI in Indien und Bangladesch waren gut besucht. In beiden Ländern wirkten Vertreter des NNI anschliessend an nationalen Veranstaltungen zur Weltstillwoche mit.

Beschaffung der besten Rohstoffe

Aus besten Rohstoffen entstehen im Allgemeinen die besten Produkte. Wir stellen durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Bauern sicher, dass wir die Herkunft unserer Produkte zurückverfolgen und ihre Qualität gewährleisten können. Wir unterstützen

sie dabei, effizientere Anbaumethoden einzuführen, wie im Talamanca District in Costa Rica, wo wir den ansässigen indigenen Bauern helfen, die Qualität und Quantität von biologisch angebauten Bananen zu verbessern, die ein wichtiger Rohstoff vieler Baby-Gläschen sind.

Kinder zur Bewegung animieren – der Gesundheit zuliebe

Bewegung und eine ausgewogene Ernährung können Kindern helfen, ein gesundes Gewicht zu erreichen und zu

halten. Wir engagieren uns intensiv für die Förderung eines gesunden Lebensstils und einer gesunden Ernährung bei Kindern.

2009 haben wir das globale Healthy-Kids-Programm von Nestlé lanciert, an dem sich weltweit 250 Partner beteiligen, darunter nationale und lokale Regierungen, NGOs, Gesundheitsinstitute und Sportverbände. Ende 2012 umfasste das Programm 68 Projekte in 64 Ländern, weitere werden im Zeitraum 2013–2015 folgen. Insgesamt erreichte das Programm 2012 rund 5,4 Millionen Kinder.

Entscheidend für den Erfolg dieses Programms ist die Kompetenz der Expertenteams, die das Format auf die jeweiligen Bedürfnisse der Gemeinschaften vor Ort zuschneiden. Zudem stellen wir sicher, dass Healthy Kids nicht mit unseren Produktmarken in Zusammenhang gebracht wird. Da wir festgestellt haben, dass das Programm am besten wirkt, wenn die Kinder regelmässig daran teilnehmen, haben wir in den letzten 18 Monaten die Teilnahmebedingungen verschärft. Zudem haben wir die Methoden zur Evaluation der Auswirkungen des Programms auf das Gesundheitsbewusstsein verfeinert.

Im Januar 2012 wurde Nestlé Hauptpartner des «Kids' Athletics»-Programms des Welt-Leichtathletik-Verbands (IAAF), eines der weltweit grössten Programme zur Entwicklung des Breitensports. Zudem ist Nestlé Gründungsmitglied des internationalen Netzwerks EPODE («Ensemble, Prévenons l'Obésité Des Enfants» – Gemeinsam dem Übergewicht unserer Kinder vorbeugen), dem weltweit breitesten Netzwerk zur Adipositasprävention. Darüber hinaus werden die International Diabetes Federation und Nestlé zusammenarbeiten, um gemeinsam Programme zur Förderung der Diabetesaufklärung und -prävention zu entwickeln.

**Herausforderung: ernährungs-
technisch ausgewogene Produkte
für Kinder. Siehe unsere
Verpflichtung auf Seite 46.**



Ein Maggi-Kochbuch mit leicht zuzubereitenden Gerichten soll besonders Kinder und Teenager an den Herd locken und in Deutschland Familien zum gemeinsamen Kochen animieren.



Wie hilft Nestlé Familien, ihre spezifischen Ernährungsbedürfnisse zu erfüllen?

Die meisten Produkte von Nestlé eignen sich für Familien und ihre sich wandelnden Bedürfnisse. Viele Nahrungsmittel und Getränke in unserem Sortiment richten sich an alle Generationen – andere sind gezielt auf Kinder, gesunde Erwachsene oder ältere Menschen zugeschnitten.

Je mehr wir über Ernährung wissen, umso wichtiger scheint es, die Bedürfnisse der einzelnen Familienmitglieder zu verstehen. Wir wissen heute, dass uns die Ernährungsgewohnheiten unserer frühen Kindheit ein Leben lang prägen. Adipositas bei Kindern und Erwachsenen ist weltweit ein Thema. Ältere Menschen sind anfälliger für Mangelernährung.

Schon heute umfasst unser Angebot Produkte und Dienstleistungen, die auf diese Probleme eingehen. Wir arbeiten intensiv daran, sie weiter zu verbessern und gleichzeitig neue Lösungen zu entwickeln. Wir bieten zudem Ernährungsberatung an und beteiligen uns weltweit an Aufklärungsinitiativen für die ganze Familie – von der frühen Kindheit bis ins hohe Alter.

Mit 60/40+ den Nährwert bevorzugter Produkte verbessern

Nestlé ist überzeugt, dass gesunde Ernährung schmackhaft sein muss, wenn sie von Dauer sein soll. Im Rahmen unseres einzigartigen 60/40+-Programms hinterfragen wir unsere Produkte permanent, um sicherzugehen, dass sie von mindestens 60% der Konsumenten in einer repräsentativen Stichprobe bevorzugt werden. Die Bewertung erfolgt lokal, damit an unseren verschiedenen Standorten auch wirklich die Ernährungsbedürfnisse der lokalen Konsumenten in die Entwicklung der Produkte einfließen.

Dank des Programms 60/40+ haben wir bereits in 89 Ländern Produkte in 19 verschiedenen Kategorien bewertet und renoviert (mit Ausnahme von Produkten für Neugeborene und klinischen/technischen Produkten, bei denen «herkömmliche» Geschmackstests nicht durchgeführt werden können). Hierzu zählen unsere Speiseismarken wie *Skinny Cow*, *Edy's Slow Churned* und das «schälbare Bananeneis» (peelable banana ice cream), die alle weniger Fett und Kalorien enthalten als Konkurrenzprodukte. In Frankreich haben wir den Natriumgehalt des *Herta*-Fleisch- und Wurstwarensortiments gesenkt.

Cereal Partners Worldwide (CPW), ein Joint Venture von Nestlé mit General Mills, hat sich verpflichtet, bis 2015 den Zuckergehalt von 20 Frühstückszerealienmarken auf 9 Gramm oder weniger



Geschmacksexpertin Regina Arslanian testet eine neue Rezeptur für Cereal Partners Worldwide im schweizerischen Orbe.

6692

Infolge ernährungs- und gesundheitspezifischer Überlegungen überarbeitete Produkte

pro Portion zu senken. CPW verkauft derzeit rund 3,5 Milliarden Portionen Zerealien pro Jahr.

Gesündere Produkte rechnen sich

Die Konzentration auf gesündere und schmackhaftere Produkte macht sich aus unserer Sicht bezahlt. Seit wir 2009 unser einzigartiges Tracking-System eingeführt haben, haben sich unsere 60/40+-Produkte besser entwickelt als der Rest des Portfolios und dabei jedes Jahr ein stärkeres organisches Wachstum, ein kräftigeres internes Realwachstum und höhere Margen erzielt. Das beweist, dass unsere unermüdliche Arbeit von den Konsumenten geschätzt wird.

Der Nestlé Ernährungskompass

96,8% unserer Produkte tragen den *Nestlé Ernährungskompass* – eine Produktkennzeichnung, die wir 2005 eingeführt haben, um den Konsumenten die bewusste Wahl von Nahrungsmitteln und Getränken zu erleichtern. Der Kompass ist eine innovative Form der Konsumentenberatung, die nützliche Informationen bereitstellt: eine Nährwertabelle, Angaben zu den Inhaltsstoffen, Tipps für einen verantwortungsbewussten und gesunden Konsum sowie Kontaktdaten, über die der Verbraucher weitere Informationen anfordern kann.

Unseren Umfragen zufolge finden rund 60% der Konsumenten den Kompass nützlich. Ausgehend von ihren Anregungen verbessern wir ihn ständig, indem wir beispielsweise seinen Inhalt laufend optimieren und aktualisieren.

Richtwert für die Tageszufuhr auf den Verpackungen

Um den Konsumenten eine bewusstere Wahl von Nahrungsmitteln und Getränken zu erleichtern, führten wir 2006 im Rahmen eines Branchenversprechens EU-weit die Angabe von Richtwerten für die Tageszufuhr für Erwachsene auf



Der Nestlé Ernährungskompass: hier auf einer Packung angereicherter Milch der in Argentinien verkauften Marke Svelty.

unseren Verpackungen ein. Die Richtwerte sind eine sachliche und objektive Richtschnur für die tägliche Zufuhr an Kalorien und wichtigen Nährstoffen und helfen dem Konsumenten, selber zu beurteilen, welche Rolle ein Produkt für die tägliche Ernährung spielt. In Europa finden sich nun auf 99,3% unserer Produkte Angaben zum Richtwert für die Tageszufuhr. Ausserhalb der EU machen wir gute Fortschritte bei der freiwilligen Einführung der Richtwerte. Getreu unserer globalen Verpflichtung ergänzen wir derzeit die Verpackungen von Nestlé-Produkten in aller Welt um die Angabe des Richtwerts.

Mit den Konsumenten über Ernährung sprechen

Der *Nestlé Ernährungskompass* ist eine gute Möglichkeit, um die Konsumenten in Ernährungsfragen zu beraten – aber nicht die einzige. Immer öfter laden unsere Produkte die Konsumenten dazu ein, auf unseren Webseiten mehr zu erfahren. Weltweit beteiligen wir uns an zahlreichen lokalen und nationalen Programmen zur Ernährungsaufklärung.

Unsere Anstrengungen zugunsten einer ausreichenden täglichen Flüssigkeitszufuhr sind ein gutes Beispiel dafür. Wie wir heute wissen, gewöhnt man sich das gesunde, ausreichende Trinken

Maggi hilft Familien, sich ausgewogen zu ernähren

Unsere Marke *Maggi* hat neben der Verbesserung des Nährwerts durch die Reduzierung des Salzgehalts und die Anreicherung mit Mikronährstoffen in Märkten wie Deutschland ein ehrgeiziges Koch-Lernprogramm entwickelt. Durch Informationen auf den Verpackungen, Online-Lehrgänge und eigens konzipierte Kochbücher

hilft *Maggi* Familien, ihre Kochkenntnisse zu vertiefen und sich mit frischen Zutaten und weniger Fett und Salz ausgewogener zu ernähren. In den letzten acht Jahren hat *Maggi* den Salzgehalt seines Produktportfolios um 11 700 Tonnen Salz reduziert und sich überdies verpflichtet, den Salzgehalt weiter zu senken.

Gewichtsmanagement mit Jenny Craig

Seit der Gründung der australischen Marke 1983 haben Millionen Konsumenten in aller Welt mithilfe des Programms von *Jenny Craig* gelernt, über eine Kombination aus ausgewogener Ernährung und körperlicher Betätigung ihr Gewicht in den Griff zu bekommen. Die drei Eckpfeiler des Programms sind gesunde Ernährung, Körper und Geist. Vorspeisen und Snacks aus dem *Jenny Cuisine*-Sortiment

ergänzen Ratschläge zu mehr Bewegung und einem bewussteren und ausgewogeneren Lebensstil. *Jenny Craig* legt besonderen Wert auf die individuelle Betreuung und steht den Konsumenten über *Jenny Craig*-Zentren sowie telefonisch und per Internet über *Jenny Direct* zur Seite.

Mehr dazu unter www.jennycraig.com

von Wasser am besten schon in frühester Kindheit an. Wir haben in vier Märkten (Italien, USA, Grossbritannien und Frankreich) Beobachtungsstudien durchgeführt, um zu ermitteln, ob die Kinder mit genug Flüssigkeit versorgt in die Schule kommen. Dabei haben wir festgestellt, dass dies für zwei Drittel der Kinder nicht zutrifft. In diesen Märkten führen wir Informationskampagnen durch. Im Rahmen unserer WET-Initiative («Water Education for Teachers») haben wir Informationsmaterial

für den Schulgebrauch zusammengestellt, das wir nach und nach in das Healthy-Kids-Programm von Nestlé übernehmen werden.

Eltern und Kindern beibringen, was gesunde Portionsgrößen sind

Studien zufolge ist das, was die Konsumenten als «normale» Portion ansehen, in vielen Ländern mit der Zeit mehr geworden. Da gleichzeitig immer mehr Menschen einen immer bewegungsärmeren Lebensstil pflegen,

nehmen sie mehr Kalorien zu sich, als sie verbrauchen, was zu Übergewicht oder Adipositas führen kann. Andere Menschen wiederum nehmen zu wenig lebenswichtige Nährstoffe zu sich, entweder, weil sie ein geringes Einkommen haben, in Gegenden leben, wo sie kaum Zugang zu nahrhaften Lebensmitteln haben, oder weil ihre Kochkenntnisse begrenzt sind. Unter Umständen müssen sie bei ihrer Ernährung auch Einschränkungen berücksichtigen, haben aufgrund ihrer Lebensumstände besondere Bedürfnisse (wie im Wachstum oder in der Schwangerschaft), sind gesundheitlich in schlechter Verfassung oder nehmen Medikamente, die ihre Ernährung beeinträchtigen.

Ergänzend zu unserem *Ernährungskompass* und zur Angabe der Richtwerte für die Tageszufuhr haben wir 2011 eine Richtlinie für Portionsangaben eingeführt, die den Konsumenten dank Hinweisen auf den Verpackungen helfen soll, die richtige Portionsgrösse zu finden. Dies steht im Einklang mit Initiativen von Regierungen, Regulierungs- und Gesundheitsbehörden, die gleichfalls klare Portionsangaben für Konsumenten fordern. 2012 haben wir aktuelle Ernährungsrichtlinien und -empfehlungen von Behörden in aller Welt untersucht. Dann haben wir für jede unserer Produktkategorien auf Alter und Lebensumstände zugeschnittene Portionsgrößen ermittelt, die ein wenig variabel sind, da exakte Angaben den individuellen Anforderungen beim Verzehr nicht immer gerecht werden können.

Nun prüfen bzw. hinterfragen unsere Produktteams und Konsumentenberater systematisch unsere verschiedenen Sortimente, um die Angabe der Portionsgrößen so verständlich wie möglich zu machen.

Unseren Schätzungen zufolge waren Ende 2012 Produkte mit einem Umsatz in Höhe von CHF 26,2 Milliarden mit spezifischen Portionsangaben versehen.

Herausforderung: Reduktion volksgesundheitlich problematischer Inhaltsstoffe. Siehe unsere Verpflichtung auf Seite 46.



Nestlé Pure Life: Bei einem Spiel der Texas Youth Football and Cheer League wird eine gesunde Flüssigkeitsversorgung gefördert.



Eine nigerianische Familie
beim genussvollen Frühstück
mit *Golden Morn*-Zerealien,
die nicht nur erschwinglich,
sondern auch reich an
Vitamin A und Eisen sind.



Wie kann Nestlé dazu beitragen, die Ernährungsbedürfnisse von Menschen in aufstrebenden Märkten zu decken?

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) hat erklärt, dass «eine wachsende Zahl an Entwicklungsländern die «doppelte Last» der Fehlernährung trägt: fortbestehende Unterernährung, vor allem bei Kindern, bei gleichzeitiger Zunahme von Übergewicht, Adipositas und ernährungsbedingten chronischen Krankheiten».

Nestlé ist entschlossen, sich für die Bekämpfung dieser «doppelten Last» und der damit einhergehenden Probleme einzusetzen – von endemischer Anämie bei unterernährten Vorschulkindern und schwangeren Frauen auf der einen bis hin zu adipositasbedingten chronischen Krankheiten wie koronarer Herzkrankheit und Diabetes auf der anderen Seite.

Wir können durch unsere Produkte, Beratung und unsere Beteiligung an ernährungsrelevanten Initiativen anderer Organisationen dazu beitragen, die doppelte Last der Fehlernährung zu bekämpfen. Und wir können Menschen dazu anregen, sich bewusster zu ernähren, sowie die Zubereitung und den Verzehr frischer, gesunder Lebensmittel propagieren.

Steigerung des Nährwerts unserer Produkte im unteren Preissegment

Seit 140 Jahren steigern wir den Nährwert unserer Produkte – wir wissen also, worauf es dabei ankommt. Dieses Know-how nutzen wir, um Produkte mit verschiedenen Mikronährstoffkombinationen anzureichern und den jeweiligen lokalen oder regionalen Mangel zu bekämpfen. Wir reduzieren zudem den Anteil volksgesundheitlich problematischer Inhaltsstoffe unserer Produkte.

Doch unsere angereicherten Produkte müssen die Menschen, die sie am dringendsten benötigen, auch erreichen. Daher müssen sie zugänglich, schmackhaft, nährstoffreich und erschwinglich sein.

Wir verkaufen eine zunehmende Zahl an Popularly Positioned Products (PPP) – hochwertige Nahrungsmittel, die einkommensschwachen Menschen Nährwert bieten. Die Palette reicht von kulinarischen Produkten bis zu Getränken und Milchprodukten. Derzeit umfasst unser Sortiment weltweit über 4000 PPP.

Anreicherung von Maggi-Produkten entsprechend dem lokalen Bedarf

Über unsere Marke Maggi tragen wir massgeblich zur Mikronährstoffanreicherung in Entwicklungsländern bei. In vielen Ländern weltweit sind Maggi-Produkte mit Jod angereichert: Bouillon, Würzmischungen, Nudeln, Suppen und Rezeptmischungen – 860 000 Tonnen insgesamt. Umgerechnet in Portionen haben wir demnach 2012 schätzungsweise insgesamt 100 Milliarden



Abpacken von Milo Malz-Schokogetränkpulver mit Actigen E in Lipa, Philippinen.



Milch von Bear Brand – angereichert mit Vitamin A, Eisen, Zink und Vitamin C – in den Verkaufsregalen eines philippinischen Supermarkts.

Portionen mit Jod angereichert. Ergänzend zur Anreicherung mit Jod haben wir in Indien, Pakistan, Sri Lanka, der Karibik, Zentralamerika, Zentralwestafrika und den pazifischen Inseln ein Programm zur Anreicherung mit Eisen gestartet. Von rund 100 000 Tonnen Bouillon, Würzmischungen und Nudeln, die wir 2012 in diesen Ländern verkauft haben, waren unseren Schätzungen zufolge rund 32 Milliarden Portionen an Nestlé-Produkten mit Eisen angereichert.

Auf Verpackungen und in Marketingkampagnen weisen wir auf diese Anreicherung hin. Wir betonen aber auch, wie wichtig es ist, frische und lokale Zutaten zu verwenden und Mahlzeiten selbst zuzubereiten. Dies hat uns erlaubt, die Marktdurchdringung von Maggi bei den einkommensschwachen Konsumenten in zwei Jahren um 30% bis 40% zu steigern. In einigen Entwicklungsländern, darunter Indien, konnten wir den Salzgehalt der Maggi-Produkte sogar senken, ohne Marktanteile zu verlieren.

Anreicherung von Milchpulverprodukten

Trockenmilchpulver ist ein sehr guter Träger für Mikronährstoffe und daher geeignet, einkommensschwache Konsumenten damit zu versorgen, ohne dass diese ihre Ernährungsgewohnheiten ändern müssten. Ende 2011 war

unser Sortiment an erschwinglichen Milchprodukten – darunter Nido, Klim, Bear Brand, Nespray, Essentia und Ideal – in mehr als 60 Entwicklungsländern erhältlich und hatte in nur einem Jahr ein Umsatzwachstum von fast 14% erzielt.

Angereicherte Zerealien helfen die Nährstofflücke schliessen

Ab einem bestimmten Punkt ihrer Entwicklung benötigen Säuglinge feste Beikost, die den Nährstoffgehalt der Muttermilch ergänzt. In einigen Teilen der Welt enthält die lokal erhältliche Beikost nicht genügend wichtige Nährstoffe. Wir haben daher ein Sortiment an erschwinglichen angereicherten Zerealien für Kleinkinder entwickelt, die diese Lücke schliessen helfen.

Lokale Lücken in der Mikronährstoffversorgung aufdecken

Unser Bestreben, Produkte dort mit Mikronährstoffen anzureichern, wo diese am dringendsten benötigt werden, kann sich auf Untersuchungen des Nestlé Nutrition Institute im Bereich der öffentlichen Gesundheit stützen. Aus den Studien geht unter anderem hervor, dass Milch vielerorts ein guter Träger für Mikronährstoffe ist. In China jedoch, wo 80% der Menschen mehr oder weniger stark unter Laktoseintoleranz leiden, sind kulinarische Saucen und Zerealien

Bekämpfung von Mikronährstoffmangel in Nigeria mit Golden Morn

Rund ein Drittel aller Vorschulkinder in Nigeria leidet an Vitamin-A-Mangel, und mehr als drei Viertel aller kleinen Kinder sowie viele schwangere Frauen haben Eisenmangel. Nestlé hat die preisgünstigen Frühstückszerealien *Golden Morn* daher mit Eisen und Vitamin A angereichert. Jährlich werden in Nigeria über 210 Millionen Portionen *Golden Morn* konsumiert. Mit der Anreicherung haben Familien im ganzen Land die Möglichkeit, ihre Nährstoffaufnahme mit dem täglichen Frühstück zu steigern. Über unser «Grains Quality Improvement Project» unterstützen wir

ausserdem Bauern in Nigeria und Ghana, die den Mais für *Golden Morn* anbauen. Gemeinsam mit dem Internationalen Institut für tropische Landwirtschaft schulen wir die Bauern in der Anwendung einfacher Methoden, die das Risiko von Ernteeinbussen durch natürlich auftretende Mykotoxine verringern und ihnen helfen, Ertrag und Qualität und damit den Preis zu steigern. Seit der Lancierung 2009 wurden im Rahmen des Projekts 30 000 Bauern geschult.

Mehr dazu unter www.nestle.com/csv/2012/goldenmorn

Maggi bringt mangelernährten Konsumenten in Indien angereichertes «Magic»



Köche im neuen F&E-Zentrum im indischen Manesar. Das Forschungszentrum ist auf nährstoffreiche und für Menschen mit wachsenden Einkommen erschwingliche Produkte spezialisiert.

Weltweit leiden zwei Milliarden Menschen an Mikronährstoffmangel. Ein Drittel davon lebt in Indien. Trotz des rapiden Wirtschaftswachstums ist armutsbedingte Mangelernährung dort weitverbreitet. Mehr als 70% der Bevölkerung nehmen weniger als die Hälfte der täglich empfohlenen Zufuhr an wichtigen Mikronährstoffen zu sich. Frauen und Kinder sind besonders stark betroffen.

Um wichtige Nährstoffe für die Konsumenten erschwinglich und attraktiv zu machen, haben wir 2010 die Würzmischung *Maggi Masala ae Magic* lanciert. Eine einzige preisgünstige Portion liefert mindestens 15% der pro

Person empfohlenen Tageszufuhr an Eisen, Vitamin A, Zink und Jod.

Um die Konsumenten in den ärmsten Gegenden zu erreichen, haben wir mit Strassentheater, TV-Spots und Aufklärungskampagnen für Familien geworben und sogar Ernährungswissenschaftler nach Dharavi, den grössten Slum der Welt, geschickt. Mittlerweile haben wir 380 Millionen Tütchen *Maggi Masala ae Magic* verkauft und das Konzept auf Bangladesch und Sri Lanka ausgeweitet. Das Produkt gewann mehrere Innovationspreise.

Mehr dazu unter www.nestle.com/csv/2012/maggiindia

besser als Träger geeignet. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Instituts lag auf der Mangelernährung von werdenden Müttern und ihren ungeborenen Kindern in Entwicklungsländern. In anderen Bereichen trug das Institut massgeblich dazu bei, Initiativen ins Rollen zu bringen.

Um unsere Produktentwicklung enger an die Konsumentenbedürfnisse in den Bereichen Nutrition, Gesundheit und Wellness anzupassen, haben wir 2010 ein «Nutritional Landscaping Protocol» entwickelt. In Zusammenarbeit mit lokalen Gesundheitsexperten und Behörden sowie durch Konsumentenbefragungen wurden dabei auch Daten zum Mikronährstoffmangel erhoben. Die Initiative hilft uns, Produkte und Kommunikation gezielt auf die Bedürfnisse verschiedener Konsumentengruppen zuzuschneiden.

Schwerpunkt Gesundheitsökonomie

In Reaktion auf Rückmeldungen zu unserem Ernährungsbericht 2008 schufen wir ein unabhängiges Forschungsstipendium, um unser Verständnis der individuellen und makroökonomischen Auswirkungen unserer angereicherten Nahrungsmittel zu verbessern.

Ein Gemeinschaftsprojekt mit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften hat ergeben, dass die Anreicherung von Milch und Zerealien für Kleinkinder das Auftreten von Anämie um bis zu 50% verringern kann. Speziell erstellte Anämie-Landkarten zeigen, wo diese besonders häufig auftritt. Das Projekt befasst sich nun mit den makroökonomischen Auswirkungen von Unterernährung. Laut einer Studie der Weltbank könnten Massnahmen zur Verringerung von Unterernährung das nationale BIP um 2% bis 3% steigern. Sollte das obige Projekt zu ähnlichen Schlussfolgerungen kommen, könnte dies lokale Regierungen ermutigen, die Bereitstellung angereicherter Lebensmittel finanziell zu unterstützen.

Herausforderung: Bekämpfung von Mikronährstoffmangel. Siehe unsere Verpflichtung auf Seite 46.



Eine Ernährungsexpertin erläutert einem Patienten in der Kansai-Rehabilitationsklinik von Osaka, Japan, die Vorteile in *Resource PemPal Active*. Das Produkt ist reich an Proteinen, Vitamin D und Kalzium zur Unterstützung der Muskelkraft und Verbesserung der Knochengesundheit.

Wie wird Nestlé den Bedürfnissen älterer Menschen und anderen spezifischen Ernährungsbedürfnissen gerecht?

Die steigende Zahl von Patienten mit oftmals ernährungsbedingten, nicht übertragbaren und chronischen Krankheiten stellt für die Gesundheitssysteme in aller Welt eine enorme Belastung dar.

Wir konzentrieren uns vorwiegend auf die Entwicklung von Ernährungslösungen für Menschen, die ihre Mahlzeiten zu Hause zubereiten und verzehren, arbeiten jedoch auch an Lösungen für die Bedürfnisse von Kliniken, Schulen, Restaurants und anderen Orten, wo Nahrung zubereitet und konsumiert wird.

Unser in 140 Jahren entwickeltes F&E-Know-how, unsere Ressourcen und unser Einfluss können uns helfen, die Entwicklung wissenschaftlich fundierter, personalisierter Ernährungslösungen voranzutreiben – zum Wohl von Patienten mit akuten oder chronischen Krankheiten und von Konsumenten, die eine genetische Veranlagung für bestimmte Krankheiten haben. Einfach ausgedrückt ist es unser Ziel, eine neue Industrie und ein einzigartiges Ernährungsangebot zwischen Nahrungsmittel- und Pharmabranche zu schaffen.



Ein Laborarzt erhält das Serum eines Patienten, das bei Prometheus Laboratories, San Diego, USA, auf eine gastrointestinale Erkrankung untersucht wird.

Ernährungslösungen für ältere Menschen

Mangelernährung macht vor keinem Alter halt. Allein in der EU sind schätzungsweise 20 Millionen Menschen davon bedroht. Die Behandlung von Mangelernährung belastet die europäischen Gesundheitssysteme mit EUR 170 Milliarden jährlich. Besonders oft sind ältere Menschen betroffen. Jeder dritte ältere Mensch in einem Pflegeheim und ein ähnlich hoher Anteil der eigenständig lebenden älteren Menschen ist bereits mangelernährt oder anfällig dafür. Ohne Gegenmassnahmen droht sich das Problem angesichts der zunehmenden Alterung der Bevölkerung zu verschärfen.

Das Nestlé Mini-Nutritional Assessment Tool ist ein vom Nestlé Nutrition Institute entwickeltes, validiertes Instrument, das es Gesundheitsexperten erlaubt, mögliche Ernährungsdefizite und -risiken bei Menschen ab 65 Jahren zu erkennen. Das Instrument wurde 1991 vom Nestlé-Forschungszentrum zusammen mit der Universität Toulouse

entwickelt und kürzlich überarbeitet, um es noch wirksamer zu machen. Es besteht aus einem Fragebogen und einem Massband, mit dem der Umfang des Unterschenkels gemessen wird, falls es nicht möglich ist, das Gewicht und damit den BMI zu ermitteln. Mini-Nutritional Assessment Tool und Massband fanden 2011 in der Zeit nach dem Erdbeben in Japan breite Anwendung und wurden vom japanischen Institute of Design Promotion mit einem Good Design Award ausgezeichnet. Der Fragebogen ist heute in mehreren Sprachen verfügbar; weitere sollen folgen. Er ist interaktiv und als digitale Version für das iPhone und andere digitale Endgeräte erhältlich.

Mit EAT-10 (Eating Assessment Tool) hat Nestlé Health Science ein Instrument zur Früherkennung von Dysphagie bei dafür anfälligen Patienten entwickelt. Dysphagie bezeichnet Schluckbeschwerden, welche die Nahrungsaufnahme erschweren. Sie tritt vor allem bei gebrechlichen, älteren Menschen sowie bei bestimmten neurologischen

Erkrankungen auf. Die Störung kann erhebliche Folgen für den Ernährungszustand des Patienten haben, wird jedoch in 75% der Fälle nie diagnostiziert.

EAT-10 ist nur ein Beispiel für eine ganze Reihe von krankheitsspezifischen und personalisierten Ernährungslösungen, die Nestlé und Nestlé Health Science erforschen und entwickeln.

Nestlé Institute of Health Sciences – Schwerpunkt biomedizinische Forschung

Ausgangspunkt für unsere Suche nach wirklich personalisierten Ernährungslösungen ist das Nestlé Institute of Health Sciences (NIHS). Es nahm 2011 seine Arbeit auf und hat seinen Sitz auf dem Campus der Eidgenössischen Technischen Hochschule (EPFL) in Lausanne, Schweiz.

Das NIHS kann auf der langjährigen Erfahrung und dem Know-how von Nestlé im Bereich der Ernährung aufbauen. Es nutzt neueste Erkenntnisse und Technologien im Bereich

Das DioGenes-Konsortium – Übergewicht verstehen

2012 schloss sich NIHS dem von der EU finanzierten DioGenes-Konsortium an – der bisher umfangreichsten multizentrischen Ernährungsinterventionsstudie zum Gewichtsmanagement in Europa. Ein Team des NIHS analysiert klinische Proben und liefert genomische Daten

für die Studie, um dazu beizutragen, die Mechanismen von Gewichtsverlust und -erhalt besser zu verstehen. Hauptziel der Studie ist es, Grundlagen zu schaffen, um Menschen in ganz Europa besser zum Gewichtsmanagement beraten zu können.

CréaMenu – Ernährungsbedürfnisse in der Gastronomie

Davigel, eine auf Ernährungslösungen für die Gastronomie spezialisierte Tochtergesellschaft von Nestlé, hat ein Online-Tool eingeführt, das es Kunden erlaubt, ihre Menüs aus einer Online-Datenbank mit über 3000 Produkten und Rezepten zusammenzustellen. Die Menüs werden individuell auf die Ernährungsbedürfnisse der

Kunden des Anbieters zugeschnitten – ob Patienten in einer Klinik, Schulkinder oder Gäste in einem Restaurant. Umso leichter können die über 1900 Davigel-Kunden in Frankreich nun die Anforderungen des neuen französischen GEMRCN-Gesetzes erfüllen, das der Zunahme von Adipositas Einhalt gebieten soll.

Biomedizin – unter anderem Genomik, Proteomik, Metabolomik und Systembiologie –, um die Wechselwirkungen zwischen dem, was wir essen und trinken, sowie Lebensstil, Erbfaktoren und individuellem Stoffwechsel zu erforschen.

Das Institut konzentriert sich auf drei Bereiche: die Magen-Darm-Gesundheit (darunter Reizdarm, entzündliche Darmerkrankung und Morbus Crohn), Stoffwechselgesundheit (insbesondere Diabetes und Adipositas) und gesunde Hirnfunktion (besonders

die Abnahme der kognitiven Fähigkeiten und Alzheimer).

Das NIHS hat verschiedene wissenschaftliche Projekte auf den Weg gebracht, die sich alle im weiteren Sinne mit dem Einfluss von Ernährung und Genetik auf Gesundheit und Krankheit befassen. Dazu gehört unter anderem: eine Genom-Wechselwirkungsstudie, die untersucht, welchen Einfluss genetische Faktoren bei der Umstellung von einer ungesunden auf eine gesunde Ernährung haben; eine umfangreiche, europaweite Studie

zum Gewichtsmanagement unter der Ägide des DioGenes-Konsortiums; sowie Workshops zu lebenswichtigen Nährstoffen in Zusammenarbeit mit der Bill and Melinda Gates Foundation.

Nestlé Health Science überführt Wissen in neue Produkte

Ziel von Nestlé Health Science ist die Entwicklung wissenschaftlich fundierter, personalisierter Ernährungslösungen, insbesondere für Patienten, die bereits in Behandlung sind. Nestlé Health Science wurde seit seiner Gründung 2011 durch mehrere Übernahmen gestärkt und setzt drei Schwerpunkte im Bereich der akuten Erkrankungen: medizinische Versorgung im Alter, Intensivmedizin und Chirurgie sowie Kinderheilkunde. Eines der erworbenen Unternehmen ist VitaFlo, ein britisches Unternehmen, das Ernährungsprodukte für Patienten mit Erbkrankheiten entwickelt, die mit Unverträglichkeiten gegenüber bestimmten Aminosäuren einhergehen. Zu den Schwerpunkten von VitaFlo im Bereich der chronischen Krankheiten gehören ausserdem die Magen-Darm-Gesundheit, die Stoffwechselgesundheit und die Gesundheit des Gehirns.

Langfristig will Nestlé personalisierte Ernährungsprodukte für komplexere Erkrankungen wie Diabetes und koronare Herzkrankheit entwickeln. Unterstützt wird diese Ausrichtung durch die Akquisition von CM&D Pharma, einem Unternehmen, das Produkte gegen Reizdarm, Darmkrebs und andere Magen-Darm-Erkrankungen entwickelt, sowie von Prometheus Laboratories, das Produkte für die Diagnostik und Behandlung von gastrointestinalen und onkologischen Erkrankungen entwickelt. Nestlé Health Science hält ausserdem eine Minderheitsbeteiligung an Vital Foods, einem neuseeländischen Unternehmen, das auf Ernährungsprodukte für Patienten mit verschiedensten gastrointestinalen Störungen spezialisiert ist.

Herausforderung: Mangelernährung in allen Lebensphasen. Siehe unsere Verpflichtung auf Seite 46.



Emma Plant (links), Regionalleiterin von VitaFlo UK, erklärt der Mutter eines Kindes mit einer angeborenen Stoffwechselstörung die Einnahme des proteinfreien Milchersatzes Prozero.



Ein Bauer liefert Milch
an eine Nestlé-Sammelstelle
in der Umgebung der Fabrik
in Shuangcheng, China.

Zusammenfassung: Gemeinsame Wertschöpfung, Nachhaltigkeit und Compliance 2012

Dieser Bericht informiert über unsere Arbeit im Bereich der Ernährung, die jedoch nur ein Aspekt unseres gesellschaftlichen Engagements ist. Im Folgenden möchten wir einige Beispiele dafür geben, was wir ausserdem in den Bereichen Compliance, Menschenrechte, ökologische Nachhaltigkeit, Wasser und ländliche Entwicklung erreicht haben.

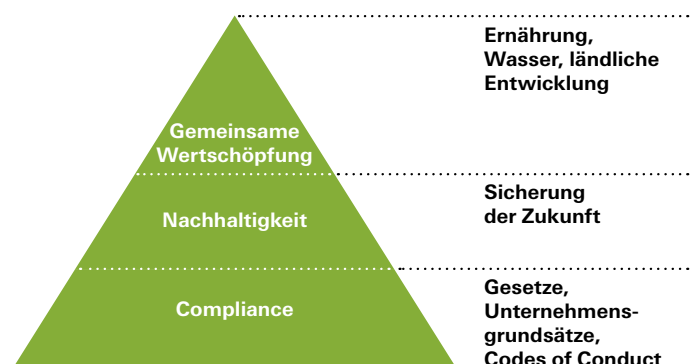
2012 haben wir uns mit vereinten Kräften für unsere Ziele engagiert, die wir uns in Bezug auf Gemeinsame Wertschöpfung, ökologische Nachhaltigkeit und Compliance gesetzt haben. Wir haben über 100 Projekte in den Bereichen Ernährung, Wasser und ländliche Entwicklung vorangetrieben, Energie und Einfallsreichtum von Tausenden Mitarbeitenden genutzt und unsere Grundsätze und Richtlinien wo nötig überarbeitet, um unsere Vorreiterrolle zu behaupten.

Dieser Kurzbericht und unser im April 2013 publizierter Online-Bericht zur Gemeinsamen Wertschöpfung beziehen sich auf die weltweiten Aktivitäten von Nestlé im Jahr bis zum 31. Dezember 2012 (sofern nicht anders angegeben).

Die Angaben gelten für die 100%igen Tochter- und Konzerngesellschaften von Nestlé, ohne Joint Ventures und Lieferanten (Ausnahmen sind angegeben). Die Umweltdaten beziehen sich auf die Fabriken (ohne einige jüngst erfolgte Übernahmen), die Daten zur Gesundheit und Sicherheit auf die 339 397 Fest- und Temporärangestellten von Nestlé und die etwa 112 775 Vertragspartner an den Standorten von Nestlé.

Der Online-Bericht zur Gemeinsamen Wertschöpfung (www.nestle.com/csv) wurde von unabhängiger Stelle durch Bureau Veritas geprüft.

Pyramidendiagramm Nestlé in der Gesellschaft



Nestlé arbeitet direkt mit 690 000 Bauern zusammen, die unsere Rohstoffe produzieren, und 73% unserer Fabriken befinden sich in ländlichen Gebieten. Die ländliche Entwicklung stellt damit einen Kernaspekt unserer Geschäftstätigkeit und einen der drei Schwerpunktbereiche unserer Gemeinsamen Wertschöpfung dar.

Koordination der ländlichen Entwicklung

Auf Anregung des Nestlé-Beirats für Gemeinsame Wertschöpfung haben wir ein Rahmenprogramm für ländliche Entwicklung erstellt, das uns helfen soll, einen einheitlichen Ansatz der ländlichen Entwicklung zu verfolgen. Das Rahmenprogramm unterstützt zudem ländliche Gemeinschaften nahe unserer Betriebe. Es zielt darauf ab, zur geschäftlichen und gesellschaftlichen Wertschöpfung beizutragen, indem es wesentliche Lücken schliesst und die Ausrichtung von Lieferkette und Interessengruppen – Bauern, Landarbeitern und ihren Gemeinschaften – auf gemeinsame Ziele fördert. Es erkennt sowohl die Rolle der Handelspartner an, von denen Nestlé einen Grossteil der Agrarrohstoffe bezieht, als auch diejenige der Regierun-



Lancierung des Nestlé Cocoa Plan in Cárdenas im mexikanischen Bundesstaat Tabasco. Der Kakaoproduzent Eugenio Bautista Velázquez (links) sucht Rat beim Nestlé-Berater Rubén Jiménez.

gen für die Bereitstellung von Dienstleistungen zugunsten der Gemeinschaften.

Erfolgreiche Bauern

Wie die Bindung der Konsumenten an unsere Marken müssen wir auch die Bindung der Bauern an uns stärken, um die künftige Rohstoffversorgung zu sichern. Die Bauern sollen ihre Arbeit aus Überzeugung verrichten – gegen faire Bezahlung und unter Einhaltung höchster Umwelt- und Nachhaltigkeitsstandards. 2012 haben wir mehr als 44 000 Bauern Zugang zu Unterstützung in Höhe von USD 37,8 Millionen verschafft. Davon wurden USD 23 Millionen von Nestlé als finanzielle Direkthilfe zur Verfügung gestellt. Mehr als 1100 Agronomen und andere Spezialisten und über 12 000 Hilfskräfte wirkten 2012 an diesen Projekten mit.

Landarbeiter – produktiv und respektiert

Die Arbeitsbedingungen vieler Landarbeiter sind prekär. Wir engagieren uns daher zusammen mit anderen dafür, Risiken und Menschenrechtsverstöße in unserer Lieferkette zu eliminieren.

Unsere Verpflichtung gegen Kinderarbeit in landwirtschaftlichen Versorgungsketten (Januar 2012, vollständige Version unter www.nestle.com/csv/ruraldevelopment/sourcing/tacklingchildlabour) weist Kakao, Haselnüsse und Vanille als Hauptproblembereiche aus. Im Februar gingen wir als erster Nahrungsmittelhersteller eine Partnerschaft mit der Fair Labor Association (FLA) ein. Gemeinsam befassen wir uns mit dem Schutz der Arbeitsbedingungen und -rechte in unserer Haselnuss-Versorgungskette in der Türkei und in der Kakaobeschaffung in Côte d'Ivoire.

Florierende Gemeinschaften

Das Rahmenprogramm für ländliche Entwicklung unterstützt zudem ländliche Gemeinschaften nahe unserer

Betriebe. 2012 haben wir beschlossen, in 21 Ländern mit besonderen sozialen und geschäftlichen Bedürfnissen gezielt zu investieren. Anfang 2013 werden wir die entsprechenden Schwerpunktbereiche definieren. Massgeblich sind dabei unser Einflussgrad und der erzielbare Nutzen sowie die Relevanz für die Aktivitäten von Nestlé.

Für Nestlé Waters sind die Gemeinschaften nahe unserer Wasseranlagen wichtige Partner, und die Zusammenarbeit mit ihnen ist entscheidend. Ausgehend von unseren Erfahrungen in Ländern wie Frankreich und den Vereinigten Staaten hat Nestlé Waters 2012 für unsere Wasseranlagen einen Leitfaden zur Einbindung der Gemeinschaften entwickelt. Erste Pilotprojekte wurden in Algerien, Argentinien, Brasilien, Ägypten und der Türkei lanciert. Die weltweite Einführung ist für 2013/14 geplant.

Abstimmung, Zusammenarbeit und Advocacy-Strategie

Zur Erreichung unserer ländlichen Entwicklungsziele ist es wichtig, dass unsere Handelspartner und Lieferanten am gleichen Strang ziehen. Zudem gilt es, durch Gewinnung technischer Partner und eine gezielte Advocacy-Strategie in den priorisierten Ländern Supportstrukturen zu schaffen.

Verantwortungsbewusste Beschaffung

Um die Einhaltung unserer Grundsätze durch die Lieferanten zu gewährleisten, haben wir Richtlinien für die verantwortungsbewusste Beschaffung von Palmöl, Soja, Papier und Pappe, Milch, Kaffee, Kakao, Zucker, Haselnüssen, Vanille und Meeresfrüchten entwickelt. Eine Richtlinie im Bereich Tierschutz wird in Kürze folgen. Hierdurch wollen wir sicherstellen, dass unsere Lieferanten im Einklang mit unseren Unternehmensprinzipien und gesell-



Nespresso Ecolaboration – Kaffee und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand

Ein kolumbianischer Bauer präsentiert seine frisch geernteten Kaffeefrüchte, welche die Standards des AAA Sustainable Quality-Programms von Nestlé erfüllen.

Das 2009 eingeführte Programm Ecolaboration von Nespresso beweist, dass Qualität und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können.

Ecolaboration soll die Qualität und Versorgungssicherheit der Kaffeebohnen verbessern, die ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit kontrollieren und dazu beitragen, die Lebensqualität der Kaffeebauern, ihrer Familien und Gemeinschaften zu verbessern. 2012 hat Nespresso ihre diversen Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb von Ecolaboration zusammengefasst und ehrgeizige Verpflichtungen zu nachhaltiger Beschaffung, Recycling und Emissionsreduktion formuliert.

Zusammen mit örtlichen Agronomen und anderen Partnern berät und unterstützt Nespresso Bauern bei der Umsetzung der Standards des AAA Sustainable Quality-Programms und zahlt Bauern, die diese erfüllen, höhere Preise. Zudem hat Nespresso 20000 Kapselsammelstellen in 21 Ländern eingerichtet und damit das Recyclingziel von 75% ein Jahr früher als erwartet erreicht. Ferner werden die Emissionen während des Anbaus und am Verkaufspunkt gesenkt, und es werden energieeffizientere Nespresso-Kaffeemaschinen eingeführt.

 [Mehr zum Thema Nespresso Ecolaboration unter www.nespresso.com/ecolaboration](http://www.nespresso.com/ecolaboration)

schaftlichen sowie ökologischen Zielen arbeiten. Bei der Rückverfolgbarkeit von Palmöl haben wir seit Beginn der Überwachung 2010 rasche Fortschritte erzielt. Ende 2012 war 80% des von uns gekauften Palmöls zertifiziert und nachhaltig. 13% davon ist vom Runden Tisch für nachhaltiges Palmöl (RSPO) und 67% von GreenPalm zertifiziert. Künftig wollen wir über die RSPO-Ziele hinaus noch mehr Palmöl aus Pflanzungen verwenden, die nach unseren

Richtlinien für verantwortungsbewusste Beschaffung unabhängig geprüft und verifiziert wurden.

Initiativen für verantwortungsbewusste Beschaffung

2010 haben wir uns verpflichtet, dass künftig keinerlei Nestlé-Produkte – einschliesslich wichtiger Rohstoffe und Verpackungsmaterialien – mit Abholzungen verbunden sein sollen. Wir verfolgen dieses Ziel durch Richtlinien

für die verantwortungsbewusste Beschaffung der betreffenden Rohstoffe – Palmöl, Soja, Rindfleisch und Papier – und führen auch Folgenabschätzungen für Milchprodukte, Kakao, Kaffee und Zucker durch.

Der Nestlé Cocoa Plan

Der Nestlé Cocoa Plan zielt darauf ab, das Leben von Kakaobauern und die Qualität ihrer Ernten zu verbessern. Dazu konzentriert sich das Programm auf drei Säulen, die darin bestehen, eine rentable Farmbewirtschaftung zu ermöglichen, die sozialen Bedingungen der Bauern zu verbessern und nachhaltigen, qualitativ hochwertigen Kakao zu beschaffen. 2012 haben wir weltweit über 27000 Bauern geschult und 1,1 Millionen Setzlinge verteilt. Zudem haben wir zwölf Schulen in Côte d'Ivoire gebaut oder renoviert und sind eine Partnerschaft mit der Fair Labor Association eingegangen, um unseren Einsatz zur Bekämpfung von Kinderarbeit zusätzlich zu unterstützen.

Die Nestlé-Beschaffungsprogramme

Wir betreiben verantwortungsbewusste Beschaffung über drei Programme:

- Auditprogramm – Zulieferer der Stufe 1: Überprüfung der Einhaltung des Nestlé-Lieferantenkodex hinsichtlich Arbeitsnormen für Gesundheit und Sicherheit, Umwelt und Geschäftspraktiken;
- Programm zur Rückverfolgbarkeit – Hochrisiko-Kategorien: Rückverfolgung aller relevanten Produkte, die nicht vom Bauern direkt bezogen werden, wie Palmöl, Soja, Papier und Zucker;
- Programm «Farmer Connect» – Direktbezug von Bauern: alle direkt bei Bauern eingekauften Produkte.

Herausforderung: Nachhaltigkeit in ländlichen Gemeinschaften. Siehe unsere Verpflichtung auf Seite 47.

Die Zunahme der Weltbevölkerung und des Wohlstands sowie Bevölkerungsverschiebungen von ländlichen Gebieten in «Megastädte» haben die Welt in eine Trinkwasserkrise geführt. Der Präsident von Nestlé, Peter Brabeck-Letmathe, stellte fest: «Wenn wir so weitermachen, wird uns das Wasser lange vor dem Öl ausgehen.»

Unser Ansatz

Das Leben, die Nahrungsmittelproduktion und auch unser Geschäft hängen von der Qualität und Verfügbarkeit von Wasser ab, weshalb wir aktiv und engagiert zur Bewältigung der globalen Wasserkrise beitragen müssen. Unsere Unternehmensgrundsätze und die Nestlé-Richtlinie zur ökologischen Nachhaltigkeit decken das Thema Wasser ab. Unsere Wasser-Ziele (W.A.T.E.R.) konzentrieren sich auf die Verbesserung von Wasserverbrauch und -effizienz, die Kontrolle der Abwasserqualität, Förderung des Wassermanagements bei Nestlé und ihren Lieferanten sowie ganz allgemein die Sensibilisierung für einen ressourcenschonenden Umgang mit Wasser.

Um unsere diesbezüglichen Leistungen zu beurteilen, entwickeln wir zurzeit



Lemuel Lisondra, Leiter der Kläranlage des Nestlé-Werks in Lipa, Philippinen, entnimmt eine Wasserprobe.

weitere Leistungskennzahlen, welche 2013 veröffentlicht werden und die Wasserstrategie von Nestlé in den kommenden fünf bis zehn Jahren prägen werden.

Das Nestlé-Umweltmanagementsystem legt fest, wie unsere Standorte und Geschäftsbereiche ihre Wassereffizienz verbessern und die relevanten Umweltschutzvorschriften erfüllen können.

Öffentliches Engagement

Unser Präsident, Peter Brabeck-Letmathe, beteiligt sich durch Vorträge und Forumsbeiträge regelmässig an der öffentlichen Wasserdebatte. Im August 2012 hat er einen «Wasser-Blog» lanciert, der hoffentlich weitere Diskussionen über die Lösung des Wasserproblems und seiner Zusammenhänge mit der Nahrungsmittelversorgung und Energiesicherheit anstossen wird. Brabeck ist zudem Vorsitzender der 2030 Water Resources Group, einer neutralen, innovativen, öffentlich-privaten Kooperationsplattform zum Thema Wasser, die Länder mittels faktenbasierter Analyseansätze bei einem umfassenden, nachhaltigen Wandel der Wasserwirtschaft unterstützt.

Gemeinsames Handeln

Nestlé ist Gründungsmitglied des UN Global Compact CEO Water Mandate und unterstützt die Nutzung weltweit einheitlicher Wassermessinstrumente, -managementprozesse und -verfahren. Wir beteiligen uns gegenwärtig an der Entwicklung des neuen Standards «ISO 14046: Wasser-Fussabdruck – Prinzipien, Anforderungen und Leitlinien», der 2014 vorgelegt werden soll.

Im Rahmen der Alliance for Water Stewardship arbeiten wir an der Entwicklung eines freiwilligen Zertifizierungsprogramms mit. Nach seiner Fertigstellung in zwei Jahren können sich Wasserbewirtschafter und -verbraucher damit zu einem neuen

489

Wasserspar-Projekte in unseren Fabriken, die 6,5 Millionen m³ eingespart haben

217

Trinkwasserprojekte in Südostasien, die den Zugang von über 100 000 Schulkindern zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen verbessern

internationalen Umweltschutzstandard zum Thema Wasser verpflichtet.

Nestlé beteiligt sich seit dessen Einführung im Jahr 2010 am jährlichen Water Disclosure Report des CDP (Carbon Disclosure Project). Dieses Jahr waren wir der am besten bewertete Nahrungsmittelhersteller im Bereich wasserbezogene Risiken des Dow Jones Sustainability Index.

Wasserverbrauch in unseren Aktivitäten

Wasserspar- und -effizienzstrategien sind ein wesentlicher Teil unseres Strebens nach einer besseren Umweltleistung. Mit neuen Programmen fördern wir eine geringere Wasserentnahme und Abwasserproduktion, die Wiederverwendung von Wasser und die Investition in Wasserspartechnologien.

2012 haben wir 138 Millionen m³ Wasser entnommen. Das entspricht 2,9 m³ pro Tonne Produkt, einem Rückgang von 9% gegenüber 2011. Wir haben 2012 in verschiedene Wassersparinitiativen, darunter Projekte in Mexiko, Pakistan, auf den Philippinen, in Spanien, den USA und Usbekistan, investiert. Über 489 Wasserspar-Projekte in unseren Fabriken haben zu Einsparungen von 6,5 Millionen m³ geführt.

Wasser in unserer Lieferkette

Der grösste Wasserverbrauch fällt nicht in der Produktion, sondern in den



Agrivair: Lokales Wasser- management

Seit 20 Jahren unterhält Nestlé Waters in Frankreich eine erfolgreiche Umweltinitiative zum Schutz der natürlichen Ressourcen drei seiner meistverkauften Mineralwassermarken.

Nestlé war 1992 Mitbegründerin des Projekts Agrivair zur Erhaltung der Quellen von *Vittel*, *Contrex* und *Hépar* in den Vogesen. In engagierter Zusammenarbeit mit dem französischen Agrarforschungsinstitut und Vertretern zahlreicher Fachrichtungen – Historikern, Soziologen, Ökonomen, Agronomen, Tier Technikern und Hydrogeologen – haben unsere Kollegen in Frankreich Agrivair zu einem der grössten

privaten Schutzgebiete der Welt gemacht.

Auf 10000 Hektar Land wurde der Einsatz von Kunstdünger oder Pestiziden eingestellt. Die Bauern verzichten auf den Anbau von Pflanzen, von denen eine Stickstoffbelastung ausgeht, und tragen durch Fruchtwechsel zur Bodenverbesserung bei.

Weitere Massnahmen zur Förderung der Biodiversität wie systematische Baumpflanzungen und eine Flusskorrektur sind geplant. Agrivair dient damit Nestlé und anderen als Modell für den Schutz von Wassereinzugsgebieten.

Der Agrivair-Mitarbeiter Olivier Petitjean und der Nestlé Waters-Experte Christophe Boursier bei der Entnahme von Wasserproben in der Nähe von Vittel, Frankreich (oben). Olivier Petitjean besucht einen Bauernhof nahe von Vittel und erörtert grundwasser-schonende Landwirtschaftsmethoden (unten).



landwirtschaftlichen Versorgungsketten an. Deshalb kommt unseren Lieferanten eine wichtige Rolle zu. Über die Nestlé Sustainable Agriculture Initiative (SAIN) arbeiten wir gemeinsam mit Bauern und anderen Lieferanten auf eine effizientere Wassernutzung hin und haben 2012 Wasserprojekte unter anderem in Australien, China, Indien, Nicaragua, Venezuela und Vietnam durchgeführt. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei Lieferkettenpartnern, die in wasserarmen Regionen tätig sind. Auch in unsere Richtlinien für eine verantwortungsbewusste Beschaffung haben wir das Thema Wassernutzung aufgenommen, vor allem im Zusammenhang mit Zucker, aber auch bei Zellstoff und Papier.

Einbindung der Gemeinschaft

Wir teilen unsere Wasserversorgung mit den Gemeinschaften vor Ort, von denen wir unsere Rohstoffe und Mitarbeitenden beziehen. Ihre Einbindung ins Wassermanagement kommt den Gemeinschaften, in denen unsere Bauern, Lieferanten und Konsumenten leben, selbst ebenso zugute wie Nestlé und unterstützt damit die Gemeinsame Wertschöpfung. Seit 2007 arbeiten wir mit der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) und dem Roten Kreuz in Côte d'Ivoire an der Bereitstellung von Trinkwasser, sanitären Einrichtungen und Hygieneschulungen für 100000 Menschen.

Im Rahmen von 217 Trinkwasserprojekten in Südasien verbessern wir den Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen von über 100000 Kindern in Dorfschulen.

**Herausforderung: Wasser-
management ausserhalb unserer
Fabriken. Siehe unsere
Verpflichtung auf Seite 48.**

Nestlé ist von zunehmend knappen natürlichen Ressourcen abhängig. Indem wir die Umwelteffizienz unserer Betriebe verbessern und die Umweltbilanz unserer Produkte gemeinsam mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette optimieren, tragen wir zum Schutz der Umwelt heute und für künftige Generationen bei.

Unser Ansatz

Die Nestlé-Richtlinie zur ökologischen Nachhaltigkeit deckt unsere gesamte Wertschöpfungskette ab. Die vier Schwerpunkte für unser Nahrungsmittel- und Getränkegeschäft sind dabei Wasser, landwirtschaftliche Rohstoffe, Herstellung und Vertrieb sowie Verpackung. Alle Nestlé-Standorte benutzen das Nestlé-Umweltmanagementsystem. Das System entspricht dem internationalen Standard ISO 14001:2004 für Umweltmanagementsysteme und hilft uns bei der Verbesserung unserer Umweltsleistung und Einhaltung aller geltenden Bestimmungen. Zudem



Im Rahmen der Partnerschaft mit der britischen FareShare leistet Nestlé einen Beitrag zur Bekämpfung von Ernährungsarmut und zum Recycling von Essensabfällen.

ermöglicht es die Zertifizierung unserer Fabriken nach ISO 14001:2004. Ende 2012 waren 418 Fabriken nach ISO 14001:2004 zertifiziert.

Ökologischer Produktlebenszyklus

Wir arbeiten mit unseren Interessengruppen an der effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen. Im Vordergrund stehen dabei der Einsatz erneuerbarer, nachhaltiger Rohstoffe und unser «Null Abfall»-Ziel. Zur Gestaltung nach ökologischen Gesichtspunkten nutzen wir das Packaging Impact Quick Evaluation Tool für unsere Verpackungen und das nach ISO 14064-1 und ISO 14040/44 zertifizierte GEF-Tool für Flaschenwasser. Für alle Produktkategorien wurden Produktlebenszyklus-Bewertungen erstellt. 2012 haben wir das Ecodesign Tool EcodEX zur Beurteilung und Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit entlang unserer Wertschöpfungskette entwickelt und mit seiner Einführung begonnen. Es wird uns helfen, bereits im Frühstadium der Produktentwicklung auf Nachhaltigkeit zu achten, und uns sachbezogene Entscheidungen erleichtern.

Rohstoffe

Nestlé verwandelt Agrarrohstoffe in schmackhafte, nährstoffreiche und gesunde Nahrungsmittel und Getränke. Durch Programme zur verantwortungsbewussten Beschaffung wie «Farmer Connect» (unser Programm zum Direktbezug von Bauern) und den Lieferantenkodex von Nestlé (unsere nicht verhandelbaren Mindeststandards für die Nutzung natürlicher Ressourcen) sowie indirekt über Aktivitäten wie die Nestlé Sustainable Agriculture Initiative (SAIN) arbeiten wir mit Bauern und anderen in unserer Versorgungskette an ökologisch effizienteren Wegen zum Anbau, zur Ernte und Verarbeitung dieser Rohstoffe. 2012 unterhielten wir SAIN-Projekte auf 46 Märkten, darunter

Brasilien und Kenia, und organisierten Lieferanten-Workshops zu verwandten Themen.

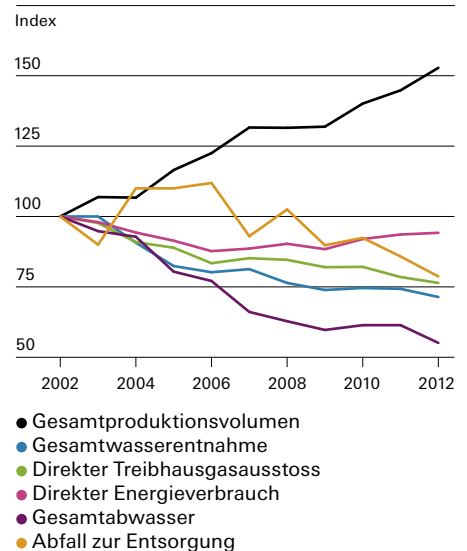
Produktion

Wir bemühen uns seit Jahrzehnten um stetige Verbesserung der Ökoeffizienz unserer Produktionsstandorte. Seit 2002 haben wir unsere Wasserentnahme um 29% und den direkten Treibhausgasausstoß um 24% verringert – bei gleichzeitiger Erhöhung des Produktionsvolumens um 53%.

Unser direkter Energieverbrauch betrug 2012 90,7 Petajoule, entsprechend 1,9 Gigajoule pro Tonne Produkt – 4,7% weniger als 2011. Über unsere Energieziel-Initiative haben wir dieses Jahr 36 Projekte durchgeführt (Gesamtinvestition: CHF 82 Millionen) und rund 173 000 Tonnen CO₂eq eingespart.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Leistung der unbedenklichen natürlichen Kühlmittel in unseren Anlagen weiter zu verbessern, und treiben die Erforschung sicherer, umweltfreundlicher Kühlsysteme voran.

Ressourcenverbrauch und Abfallproduktion im Vergleich zum Produktionsvolumen, 2002–2012





Abfallfreie Produktion



Abfalltrennung für die Wiederverwertung im Nestlé-Werk in York. Ziel ist eine 100%ig entsorgungsfreie Produktion.

Infolge unserer Bemühungen um Ressourceneinsparung und «Null Abfall» produzierten Ende 2012 39 Nestlé-Fabriken keinerlei Abfall zur Entsorgung.

Unserem Werk im britischen Tutbury gelang dies beispielsweise durch Einführung effektiver Mülltrennsysteme und Müllstrategie-Schulungen von Mitarbeiten-

den und Vertragspartnern. Über Wasser und Energieeinsparungen hinaus konnten durch die Abfalleliminierung auch Platz gewonnen und die Transportkosten reduziert werden.

[Mehr über unsere «Null Abfall»-Strategie unter \[www.nestle.com/csv/2012/zerowaste\]\(http://www.nestle.com/csv/2012/zerowaste\)](http://www.nestle.com/csv/2012/zerowaste)

Klimawandel

Durch effizientere Energienutzung und die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen haben wir unseren direkten Treibhausgasausstoss 2012 auf 3,7 Millionen Tonnen CO₂eq reduziert, und das bei Erhöhung des Produktionsvolumens um 5,5%. Wir belegten im Carbon Disclosure Project Investor Programme 2012 den

ersten Platz bezüglich Leistung und Offenlegung und erhielten im Dow Jones Sustainability Index im Bereich Klimastrategie die höchste Note innerhalb unserer Branche.

[Mehr dazu unter \[www.nestle.com/csv/2012/climatechange\]\(http://www.nestle.com/csv/2012/climatechange\)](http://www.nestle.com/csv/2012/climatechange)

Verpackung

Verpackungen sind wichtig zur Vermeidung von Nahrungsmittelverschwendung, zur Einhaltung von Qualitätsstandards und Information der Konsumenten. Wir optimieren das Gewicht und Volumen unserer Verpackungen und verwenden, wo immer wirtschaftlich machbar,

Recyclingmaterialien. Durch unsere Tätigkeiten haben wir 2012 47,1 Kilotonnen Verpackungsmaterial eingespart. 2011 betrug der Anteil von Recyclingmaterialien 27%. Beispielsweise sind jetzt die Verpackungsschalen der Schinken *Le Bon Paris* und *Tendre Noix* zu 20% recycelt.

Transport und Vertrieb

Der Vertrieb ist ein wesentlicher Aspekt unseres Geschäfts: Er bringt unsere Produkte zeitnah und in bester Qualität von der Fabrik zum Konsumenten. Wir arbeiten weiter an der Optimierung der Vertriebsnetze und Routenplanung und erforschen Möglichkeiten zur Verbesserung des Transports. Durch die Umstellung vom Strassen- auf den Schienen- und Seetransport konnten wir in Europa 2011 beispielsweise 5300 Tonnen CO₂eq einsparen. Wir verringern zudem den Energieverbrauch in unseren Lagern und optimieren und erweitern unsere Beurteilungsmethodik.

Förderung von nachhaltigem Konsum

Wir stellen Konsumenten klarere Umweltinformationen über unsere Produkte und Verpackungen zur Verfügung und unterstützen die Entwicklung besserer Kommunikationstools durch Foren, beispielsweise den Europäischen Runden Tisch für Nachhaltigkeit in der Produktion und im Verbrauch von Lebensmitteln. Daneben nutzen wir weiterhin neue Kommunikationstools wie das *Nescafé* Lifecycle Assessment (LCA).

Biodiversität

Unsere Richtlinien für eine verantwortungsbewusste Beschaffung befassen sich mit Themen wie Biodiversität, Waldumbau und destruktiven Ernte-techniken oder Wassermanagement. Mehr Informationen zu diesem und weiteren Themen finden Sie in der Übersicht unserer Verpflichtungen am Ende dieses Berichts sowie online unter www.nestle.com/csv.

[Herausforderung: Klimawandel. Siehe unsere Verpflichtung auf Seite 48.](#)

Compliance und Menschenrechte

Nestlé ist bestrebt, sowohl die Gesetze und Vorschriften aller Länder, in denen wir tätig sind, als auch internationale Standards uneingeschränkt einzuhalten. Diese Compliance ist die unabdingbare Basis all unserer Aktivitäten zur Gemeinsamen Wertschöpfung und notwendige Voraussetzung für unser gesellschaftliches Engagement.

Um Vertrauen zu schaffen, müssen wir vor allem unsere eigenen Verpflichtungen einhalten. Unseren Richtlinien, Standards und Vorschriften liegen die Nestlé-Unternehmensgrundsätze zugrunde, die wiederum auf anerkannten internationalen Standards, Verträgen und Initiativen und den zehn UN Global Compact-Prinzipien beruhen.

Überwachung der Compliance

Wir überwachen die Einhaltung verschiedener unserer Unternehmensgrundsätze und der internationalen Menschenrechtskonventionen nicht nur mit internen Audits, sondern auch über das CARE-Programm. 2012 wurden über 100 Standorte unabhängigen CARE-Audits (Compliance-Beurteilungen in den Bereichen Human Resour-



Compliance-Schulung von philippinischen Einzelhandelsangestellten zur Einhaltung des WHO-Kodex.

ces, Arbeitssicherheit, Umwelt und Business Integrity) durch externe Gutachter unterzogen. Dabei wurden fünf kritische oder schwerwiegende Verstöße festgestellt und entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Verantwortungsbewusste Werbe- und Marketingmassnahmen

Als Unterzeichnerin der globalen Richtlinie der IFBA (International Food and Beverage Association) unterstützt Nestlé verantwortungsbewusste Marketing- und Werbemaßnahmen gegenüber Kindern unter zwölf Jahren.

Zudem bekennen wir uns zur «EU Pledge», einer freiwilligen Verpflichtung führender Nahrungsmittel- und Getränkeunternehmen zur Änderung ihrer Werbepraktiken gegenüber Kindern. Externen Berichten zufolge ist die Werbung für Produkte, die nicht den Kriterien unserer Nutritional Foundation entsprechen, in Kindersendungen 2012 um 73% zurückgegangen. Unsere Compliance mit EU Pledge betrug dieses Jahr insgesamt 98,5% im Bereich Fernsehen und 100% im Print- und Online-Bereich. Parallel zu diesem globalen Bekenntnis verfolgen manche Länder eigene, marktspezifische Verpflichtungen.

2012 haben wir an der Verbesserung der Compliance unserer Einzelhändler und Verteiler mit der Nestlé-Richtlinie gearbeitet, die auf dem WHO-Kodex für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten basiert. Wir haben entsprechende Klauseln in unsere Verträge aufgenommen, Beratungen und Schulungen angeboten, die Richtlinien für die Präsentation unserer Produkte in Apotheken verschärft und unsere Aktivitäten am internationalen Hauptsitz in Vevey, Schweiz, sowie in Hochrisiko-Ländern wie der Ukraine, Argentinien, Marokko und Laos einer externen Prüfung unterzogen. Aufgrund unserer über viele Jahre optimierten

98,5%

Nestlé-Compliance mit der EU-Pledge

18 103

Mitarbeitende, die 2012 unsere Online-Schulung zum Thema Menschenrechte absolvierten

Managementsysteme zur Einhaltung des WHO-Kodex wurden wir als einziger Hersteller von Säuglingsanfangsnahrung in den ethischen Aktienindex FTSE4Good aufgenommen.

Produktsicherheit und Qualität

Das Nestlé-Qualitätsmanagementsystem (NQMS) gewährleistet die Einhaltung unserer Verpflichtungen zu Qualität und Nahrungsmittelsicherheit. Unsere weltweite NQMS-Compliance lag 2012 bei 93%. Wir arbeiten freiwillig an der Reduzierung potentiell bedenklicher Substanzen in unseren Rohstoffen und Produkten. Zudem unterhalten wir europaweit Good-Practice-Initiativen bei Bauern und Lieferanten.

Korruptionsbekämpfung

2012 wurden keine öffentlichen Korruptionsvorwürfe gegen Nestlé oder einzelne Mitarbeitende erhoben. Wir haben umfassende Schulungsmassnahmen durchgeführt. Die Mitarbeitenden von Nestlé können korruptionsspezifische und andere ethische Bedenken über unser Integritätsberichtssystem melden.

Nestlé und die Menschenrechte

Die Nestlé-Unternehmensgrundsätze basieren auf den zehn UN Global Compact-Prinzipien, und wir erkennen die in den «UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte» dargelegte «Menschenrechtsver-



Gemeinsame Bekämpfung der Kinderarbeit

Nestlé-Agronom Frédéric Oura bespricht mit einem ivorischen Kakao-bauern die piktografische Version des Lieferantenkodex von Nestlé.

Seit 2011 arbeitet Nestlé als erstes Nahrungsmittelunternehmen mit dem Non-Profit-Verband Fair Labor Association (FLA) zusammen, um das Risiko und die Verbreitung von Kinderarbeit in unseren Versorgungsketten zu untersuchen. Zunächst wurde die Haselnussproduktion in der Türkei geprüft. Basierend auf den FLA-Empfehlungen haben wir dieses Jahr einen Aktionsplan gestartet. Bis 2014 werden wir unsere gesamten Haselnüsse aus der Türkei über transparente Versorgungsketten beziehen. 2012 führte die FLA eine

unabhängige Prüfung unserer Kakaobeschaffung in Côte d'Ivoire durch, von wo ein Grossteil unseres Kakaos stammt. Wir arbeiten jetzt an nachhaltigen gemeinschaftlichen Lösungsansätzen, um die neue Nestlé-Verpflichtung gegen Kinderarbeit in landwirtschaftlichen Versorgungsketten umzusetzen, ohne die langfristige Lebensgrundlage unserer Bauern zu gefährden.

Mehr zu unserer Zusammenarbeit mit der Fair Labor Association unter www.nestle.com/csv/2012/fla

antwortung von Unternehmen» an. Ferner sind wir der UN-Menschenrechtscharta und den Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verpflichtet.

Durch ein umfassendes Überwachungssystem beziehen wir Menschenrechtsfragen in alle Geschäftsaspekte ein und informieren transparent darüber. 2012 haben wir gezeigt, dass wir mit gutem Beispiel vorangehen wollen, indem wir die Nestlé-Verpflichtung gegen Kinderarbeit in landwirtschaftlichen Versorgungsketten eingeführt und unser auf Sozial-

und Menschenrechte ausgerichtetes Rahmenprogramm für ländliche Entwicklung erarbeitet haben.

Einbindung von Interessengruppen in Menschenrechtsfragen

Als LEAD-Mitglied des UN Global Compacts, in dessen Arbeitsgruppe für Menschenrechte und dessen Beratergruppe für Versorgungsketten sowie im Rahmen breiterer Diskussionen zum Thema Unternehmen und Menschenrechte beteiligen wir uns am Menschenrechtsdialog. 2012 absolvierten ungefähr 18 103 Mitarbeitende unsere

Online-Schulung zum Thema Menschenrechte; damit haben insgesamt etwa 27 922 Mitarbeitende in 55 Ländern die Schulung erhalten.

Evaluierung von Risiken und Auswirkungen

Mit dem «Danish Institute for Human Rights» haben wir 2012 Menschenrechts-Folgenabschätzungen in Russland, Usbekistan und Kasachstan durchgeführt und so bessere Einblicke in diese Länder gewonnen. Eine Folgenabschätzung der Fair Labor Association, zu deren offiziellen Partnern wir gehören, hat uns geholfen, potentielle Menschenrechtsprobleme in unserer Kakaoversorgungskette in Côte d'Ivoire zu verstehen.

Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit und Gesundheit haben bei Nestlé höchste Priorität. 2011 und 2012 haben wir unsere Gesundheits- und Sicherheitsstrategie durch die Entwicklung einer neuen «Roadmap Towards Excellence» gestärkt. Die Einführung der Strategie wird 2013 fortgesetzt.

Unsere Gesamtrate meldungspflichtiger Unfälle und Erkrankungen (TRIFr) ging 2012 um 5% zurück, die Rate der verletzungs- und erkrankungsbedingten Arbeitsausfälle (LTIFr) nahm jedoch zu und war 6% höher als 2011. 2012 kamen fünf Menschen bei der Arbeit für Nestlé ums Leben (2011: 18). Wir bedauern diese Todesfälle sehr und werden alles in unserer Macht Stehende tun, um ähnliche Zwischenfälle in Zukunft zu vermeiden. Besonders wichtig sind dabei Verbesserungen beim Fahrsicherheitstraining und unser Capital Project Management-Prozess. Weitere Programme befassen sich mit anderen Aspekten unserer Arbeitsbedingungen.

Herausforderung: Kinderarbeit in unserer Versorgungskette. Siehe unsere Verpflichtung auf Seite 48.

Einbindung von Interessengruppen

Nestlé kommuniziert im Rahmen ihres betrieblichen Alltags regelmässig mit zahlreichen Interessengruppen und tangiert zahlreiche weitere durch ihre Aktivitäten. Konsumenten, Kunden und Lieferanten tragen ebenso wie Investoren, Mitarbeitende, Regierungen, multilaterale und nichtstaatliche Organisationen (NGOs), die Zivilgesellschaft und Hochschulen massgeblich zu unserem fortgesetzten geschäftlichen Erfolg und unserer Gemeinsamen Wertschöpfung bei. Eine produktive, offene Zusammenarbeit ist entscheidend für unser Fortbestehen und unseren unternehmerischen Erfolg.

Neben dem täglichen Dialog in den verschiedenen Märkten bilden formelle Veranstaltungen und Konsultationen einen wichtigen Teil des Austauschs mit unseren Interessengruppen. Hierzu zählen unser jährliches Forum für Gemeinsame Wertschöpfung, zwei Treffen mit Interessengruppen sowie eine anonyme Online-Befragung von

Interessengruppen.

Das Forum für Gemeinsame Wertschöpfung 2012, das gemeinsam mit dem Verband der indischen Industrie und Handelskammern (FICCI) in Neu-Delhi durchgeführt wurde, brachte über 400 Vertreter aller Interessengruppen und weitere Tausende per Internet zusammen. Meinungsführer erörterten grundlegende Themen wie die Rolle von Unternehmen für die Gesellschaft, Ernährung, Wasser und ländliche Entwicklung, insbesondere im südasiatischen Raum. Teilnehmer aus Südasiens und von anderswo diskutierten, wie Regierungen weltweit mit der Zivilgesellschaft und Unternehmen an der Förderung einer langfristig nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung arbeiten können. Alle Sitzungen wurden per Webcast übertragen und sind weiterhin auf der Forumwebseite abrufbar (www.nestle.com/csvforum2012).

Weitere themenspezifischere Treffen mit Interessengruppen fanden in London und Nairobi statt. An den von SustainAbility organisierten unabhängigen Veranstaltungen nahmen über

60 externe Interessengruppen wie multilaterale Organisationen und NGOs, Regierungen, Bauernverbände und Hochschulen teil. Wie immer lieferten diese Treffen nützliche Einblicke in die Anliegen unserer Interessengruppen. Insbesondere erwarten sie von uns, dass wir:

- unsere Kenntnisse, unsere Grösse und Marktstärke zur positiven Beeinflussung von Konsumenten und zur breiten Umsetzung von Lösungen nutzen;
- je nach Thema wettbewerbsorientiert Innovation und Wandel vorantreiben oder mit anderen zusammenarbeiten, um mehr zu erreichen;
- bei weiteren Schwerpunkten der Gemeinsamen Wertschöpfung ehrgeizigere Ziele verfolgen;
- offener die Probleme darlegen, auf die wir aufgrund der erhöhten Transparenz in Bezug auf den von uns eingeschlagenen Weg stossen;
- vor allem in Ernährungsfragen enger und koordinierter mit Regierungen zusammenarbeiten.

Die Ergebnisse der Treffen werden dem oberen Management mitgeteilt und in unseren Strategien und Massnahmen für 2013 berücksichtigt. Sie wurden bereits in unsere neue Verpflichtung zur ländlichen Entwicklung aufgenommen (siehe Seite 34). Aufgrund des Feedbacks sind wir zudem die Partnerschaft mit der Fair Labor Association eingegangen.



Das Nestlé-Forum für Gemeinsame Wertschöpfung 2012 in Neu-Delhi.

Relevante Themen

Als relevant stufen wir, vereinfacht gesagt, Themen ein, von denen Risiken oder Chancen für Nestlé ausgehen oder die für unsere externen Interessengruppen ein besonderes Anliegen darstellen.

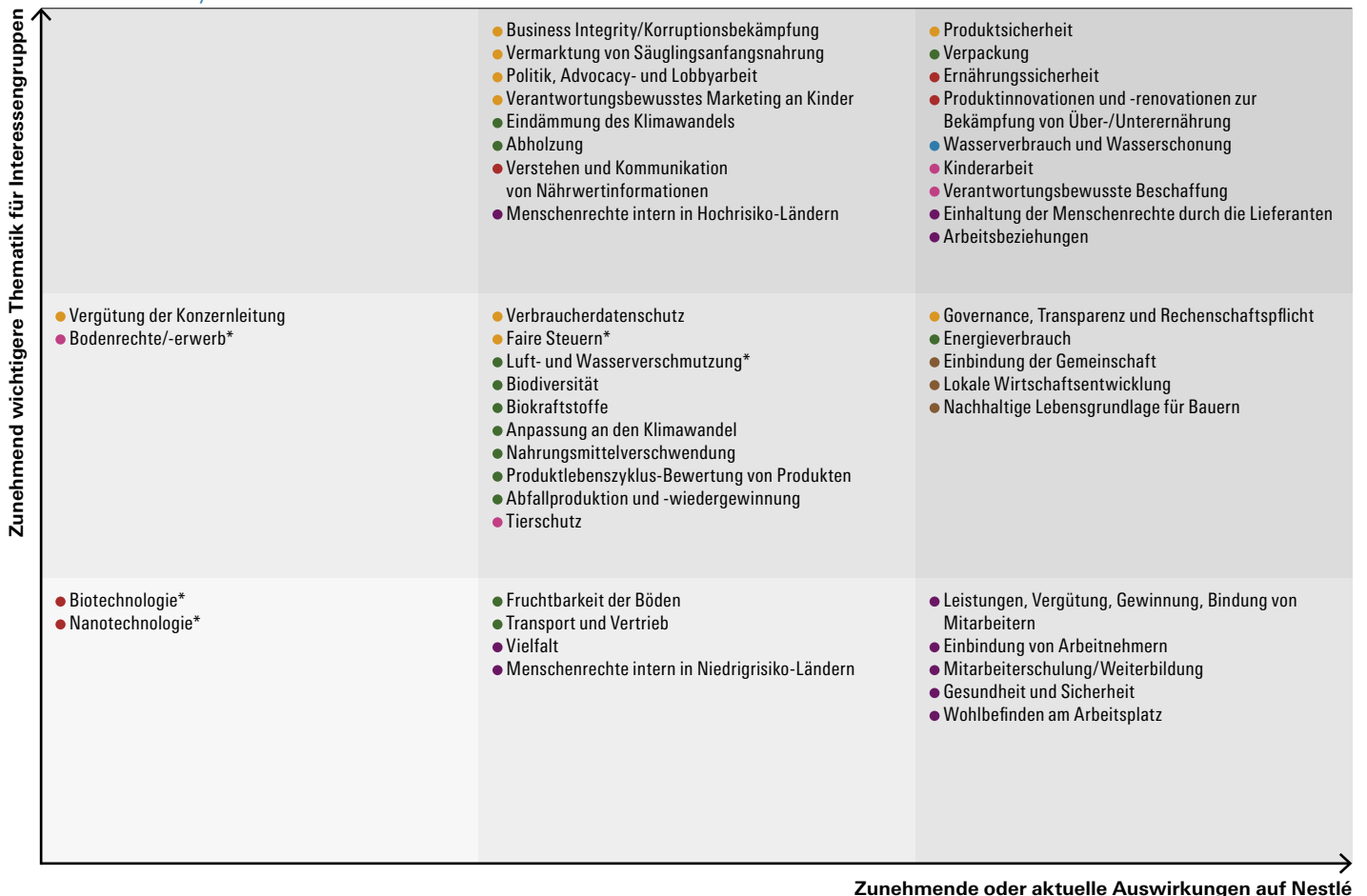
Zusammen mit SustainAbility wählt Nestlé seit mehreren Jahren Themen aus, die für das Unternehmen und seine Interessengruppen besonders wichtig

sind. Die diesjährige fundierte Relevanzanalyse basiert unter anderem auf Reputationsrecherchen bei Meinungsführern, Nachhaltigkeitsumfragen unter Experten und Konsumenten, Feedback aus Treffen mit Interessengruppen, umfangreichen Medienbeobachtungen, einer internen Umfrage zu geschäftsrelevanten Auswirkungen und der Corporate Risk Map von Nestlé. Die folgende Aufstellung zeigt die

relevantesten Themen, welche die Berichterstattung zu «Nestlé in der Gesellschaft: Gemeinsame Wertschöpfung» behandelt.

Auf Anregung wichtiger Interessengruppen wurden verschiedene neue Themen in die Relevanzanalyse einbezogen: Biotechnologie, Nanotechnologie, Bodenrechte und -erwerb, Vergütung der Konzernleitung, faire Steuern und Sicherheit.

Relevanzanalyse 2012



- Compliance
- Ökologische Nachhaltigkeit
- Ernährung
- Wasser
- Ländliche Entwicklung
- Verantwortungsbewusste Beschaffung
- Unsere Mitarbeitenden
- * Neue Thematik 2012



Gesundes Essen im Doppel-
pack: Die Zwillinge Keyla und
Kysha Zaleth Congo Delgado an
der Ana-Luisa-Leoro-Schule in
Ibarra, Ecuador. Sie nehmen an
«Nutrir» teil, einem Healthy-
Kids-Programm von Nestlé.

Wahrnehmung unserer Verpflichtungen

Die vorangegangenen beiden Abschnitte haben gezeigt, was Nestlé unternimmt, um das weltweit führende Unternehmen für Nutrition, Gesundheit und Wellness zu sein, gleichzeitig Gemeinsame Wertschöpfung in den Bereichen Ernährung, Wasser und ländliche Entwicklung zu betreiben und dabei die Umwelt, in der Nestlé tätig ist, zu schützen. Zur Untermauerung unserer Ziele gehen wir im letzten Teil dieses Berichts mehrere Verpflichtungen für die Zukunft ein. Aus verschiedenen Gründen halten wir es für wichtig, unsere Verpflichtungen öffentlich zu machen.

Indem wir unsere Grundsätze und Verpflichtungen jährlich, in mittel- oder langfristiger Weise kommunizieren, können wir systematisch Fortschritte erzielen, da wir allen Beteiligten einen Handlungsrahmen vorgeben. Unsere Verpflichtungen helfen uns, unseren Fortschritt zu bewerten und vor allem, unsere Interessengruppen darüber zu informieren.

Sie verdeutlichen den Interessengruppen unsere Absichten und geben ihnen die Möglichkeit, uns für das, was wir erreicht haben – oder auch nicht – zur Rechenschaft zu ziehen. Wir begrüßen diese Transparenz. Sie ist ein Anreiz, unsere Leistungen in den Bereichen Gemeinsame Wertschöpfung, ökologische Nachhaltigkeit und Compliance laufend zu verbessern. Allerdings dürfen Verpflichtungen kein Ersatz für tatsächliche Leistungen sein – was für uns wirklich zählt, sind reale Verbesserungen.

Gegenwärtig verfolgen wir unternehmensweit eine Reihe von spezifischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen, die oft in Form von Unternehmensrichtlinien festgehalten sind. Für viele dieser Verpflichtungen haben wir konkrete Leistungsindikatoren entwickelt, tabellarisch aufgeführt auf der Umschlagsinnenseite.

Grundlage all unserer Verpflichtungen sind die Nestlé-Unternehmensgrundsätze. Die Verpflichtungen zur Gemeinsamen Wertschöpfung entwickeln wir im Dialog mit unseren Interessengruppen und dem Nestlé-Beirat für Gemeinsame Wertschöpfung permanent weiter.

Unsere Verpflichtung zur Verbesserung der Lebensqualität der Konsumenten ist uns sehr wichtig – ganz besonders im Bereich Nutrition. Wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben, doch wir haben noch grössere Ambitionen für die Zukunft. Um unseren Beitrag zu einer besseren Lebensqualität weiter zu beschleunigen, arbeiten wir an vielen Fronten. Weitere Einzelheiten erfahren Sie in den kommenden 18 Monaten. Wir setzen uns in diesem wie in allen anderen Bereichen unseres Engagements in der Gesellschaft für weitere Verbesserungen ein und berichten jährlich über unsere Fortschritte. Ganzjährig finden Sie aktuelle Informationen zur Gemeinsamen Wertschöpfung, ökologischen Nachhaltigkeit und Compliance von Nestlé sowie relevante Fallstudien unter www.nestle.com/csv.

Thema	Wie	Fortschritt	Zukunft
Ernährung			
Verbesserung des Nährwertprofils unserer Produkte			
Ernährungstechnisch ausgewogene Produkte für Kinder	Nestlé Nährwertprofilsystem / Kriterien der Nestlé Nutritional Foundation und Nestlé-Strategie für gesundes Wachstum von Kindern (siehe Seite 14)	2012 89% der Kinderprodukte (Verkaufswert) erfüllen alle Kriterien der Nestlé Nutritional Foundation für Kinder	2014 100% der Kinderprodukte (Verkaufswert) erfüllen alle Kriterien der Nestlé Nutritional Foundation für Kinder
Reduktion des Unterernährungsrisikos durch Mikronährstoffanreicherung	Nestlé-Richtlinie für Mikronährstoffanreicherung (2000, aktualisiert 2011)	2012 Über 150 Mrd. Mikronährstoff-angereicherte Portionen weltweit pro Jahr	2016 200 Mrd. Portionen weltweit, mit Schwerpunkt auf Kindern und Frauen im gebärfähigen Alter
	Biofortifikationsprogramm von Nestlé: Bezug konventionell angebaute Grundnahrungsmittel, die mit lebenswichtigen Vitaminen und Mineralien angereichert sind, um deren Anbau und Verzehr durch ländliche Bevölkerungen in Entwicklungsländern zu fördern	2012 Entwicklung von 8 konventionell angebaute, mit Zink/Eisen/Pro-Vitamin A biofortifizierten Grundnahrungsmitteln durch F&E Abidjan und Singapur	2015 Einführung biofortifizierter Produkte in wichtigen Märkten als Ergänzung der direkten Anreicherung
Weniger Salz	Nestlé-Richtlinie zu Salz (2005, aktualisiert 2012)	2012 90% der Kinderprodukte (Verkaufswert) erfüllen das Kriterium der Nestlé Nutritional Foundation für Natrium	2014 100% der Kinderprodukte (Verkaufswert) erfüllen das Kriterium der Nestlé Nutritional Foundation für Natrium
		2011 Unsere Rezepturen für kulinarische Produkte und Frühstückszerealien enthalten 12 500 Tonnen weniger Salz als 2005	2015 Reduktion um weitere 10% bei weiteren relevanten Produkten
Weniger Zucker	Nestlé-Richtlinie zu Zucker (2007)	2012 90% der Kinderprodukte (Verkaufswert) erfüllen das Kriterium der Nestlé Nutritional Foundation für Zucker	2014 100% der Kinderprodukte (Verkaufswert) erfüllen das Kriterium der Nestlé Nutritional Foundation für Zucker
		2011 9000 Tonnen weniger Zucker in Frühstückszerealien als 2003	2015 Weniger als 9 Gramm Zucker pro Portion Frühstückszerealien für Kinder und Jugendliche
Weniger gesättigte Fettsäuren	Nestlé-Richtlinie zu gesättigten Fettsäuren (2009)	2012 90% der Kinderprodukte (Verkaufswert) erfüllen das Kriterium der Nestlé Nutritional Foundation für gesättigte Fettsäuren	2014 100% der Kinderprodukte (Verkaufswert) erfüllen das Kriterium der Nestlé Nutritional Foundation für gesättigte Fettsäuren
Weniger Transfettsäuren (TFA)	Nestlé-Richtlinie zu TFA (2003)	2012 99% aller bestehenden Produkte erfüllen die Nestlé-Richtlinie zu TFA	2013+ Anwendung der Nestlé-Richtlinie zu TFA auf alle Produkte, inklusive neu erworbener Geschäfte
Förderung des Verzehrs von Vollkornprodukten und Gemüse, gesünderes Kochen zu Hause	Nestlé reichert Frühstückszerealien mit Vollkorn an Nestlé fördert Gemüseverzehr durch Heimkochkurse und gesunde Mahlzeitenstruktur	2012 Frühstückszerealien mit dem grünen Banner enthalten mindestens 8 Gramm Vollkorn pro Portion	2015 Frühstückszerealienmarken für Kinder und Jugendliche enthalten Vollkornprodukte als Hauptzutat
		2012 Maggi-Kochschulprogramm in 8 Ländern	2015 Maggi-Kochschulprogramm in 30 Ländern
		2012 65% der Maggi-Produkte weltweit fördern das Kochen zu Hause und gemüsehaltige Mahlzeiten	2015 90% der Maggi-Produkte weltweit fördern das Kochen zu Hause und gemüsehaltige Mahlzeiten

Thema	Wie	Fortschritt	Zukunft
Information			
Nährwertinformationen und -aufklärung auf allen Etiketten	Nestlé-Standard zum <i>Ernährungskompass</i> (2005, aktualisiert 2011)	2012 96,8% aller relevanten Produkte weltweit (Verkaufswert) tragen den <i>Ernährungskompass</i>	2016 Weitere Produkt- und Nährwertinformationen durch QR-Code auf Verpackung
	Nestlé-Standard für Nährwert-/Tageswertangaben (2006, zu aktualisieren 2013)	2012 46,3% aller relevanten Produkte weltweit (Verkaufswert) tragen Tagesrichtwerte auf der Vorderseite	2016 100% aller relevanten Produkte weltweit (Verkaufswert) tragen Tagesrichtwerte auf der Vorderseite 2016 Kinderspezifische Tagesrichtwerte auf allen Produkten für Kinder, soweit zulässig
Dienstleistungen			
Portionsangaben	Nestlé-Initiative zu Portionsangaben: Portionsgrößen und Verzehrhäufigkeit möglichst intuitiv gestalten (eingeführt 2011)	2012 Verkaufte Produkte im Wert von CHF 26,2 Milliarden enthalten spezifische Angaben	2015 Portionsangaben auf allen Kinder- und Familienprodukten (d. h. Verdoppelung bezogen auf die Verkaufsmenge)
Förderung von gesunder Ernährung & Lebensweise/Sport	Healthy-Kids-Programm von Nestlé: Aufklärung von Schülern über gesunde Ernährung und aktive Lebensweise, in Partnerschaft mit Interessengruppen (eingeführt 2009)	2012 Programm läuft in 64 Ländern und erreicht 5,4 Millionen Kinder	2015 Programm läuft in 80 Ländern, jeweils mit «Kids' Athletics»-Aktivitäten von IAAF
Gesundes Trinken fördern	Nestlé-Programm für gesundes Trinken: Förderung von ausreichendem Wasserkonsum als Teil einer gesunden, ausgewogenen Ernährung, v. a. bei Kindern (eingeführt 2010)	2012 Untersuchungen zum Hydrationsstatus von Kindern in 5 Ländern mit unterschiedlichen Trinkgewohnheiten/Klimata; wissenschaftliche Veröffentlichungen in Vorbereitung	2014 Tatsachenbezogenes Informationsprogramm zu gesundem Trinken für Gesundheitsexperten, Betreuer und Eltern weltweit
Ländliche Entwicklung und verantwortungsbewusste Beschaffung			
Einführung des Rahmenprogramms für ländliche Entwicklung	Entwicklung eines Rahmenprogramms für Bauern, Landarbeiter und Gemeinschaften	Rahmenprogramm eingeführt und Ziele veröffentlicht (Dez. 2012)	Bis 2015: Baseline-Bewertung in 21 aufstrebenden Märkten, die für unser Geschäft wichtig sind und in denen der soziale Bedarf gross ist
Einführung des <i>Nestlé Cocoa Plan</i>	Förderung rentabler Farmbewirtschaftung, Bekämpfung von Kinderarbeit und Entwicklung einer nachhaltigen Lieferkette für Nestlé-Kakao	2012 27 000 Bauern geschult, 1,1 Millionen Pflanzen angebaut; Bericht der Fair Labor Association; 13 Schulen gebaut oder renoviert; über 46 000 Tonnen «Cocoa Plan»-Kakao	2013 60 000 Tonnen Kakao; Zertifizierung von 8 Kooperativen; Überwachung und Beseitigung von Kinderarbeit in weiteren 6 Kooperativen; Bau bzw. Renovierung von 10 Schulen; Schulung von mind. 20 000 Bauern 2015 100 000 Tonnen Kakao Abschluss des WCF-Programms «40 Schulen in 4 Jahren»
Einführung des <i>Nescafé-Plans</i>	Konzentration auf Nachhaltigkeit in Konsum, Produktion und Herstellung Mitgliedschaft in der Common Code für Coffee Community (4C) Partnerschaft mit der Rainforest Alliance	2012 Über 133 000 Tonnen durch «Farmer Connect» bezogen Mehr als 48 000 Bauern geschult 22,5 Millionen Kaffeesetzlinge verteilt	2015 Bezug von 180 000 Tonnen durch «Farmer Connect», 100% Compliance mit dem 4C-Baseline-Nachhaltigkeitsstandard 2020 Bezug von 90 000 Tonnen Kaffee gemäss SAN-Kriterien und Verteilung von 220 Millionen Kaffeesetzlingen
Verantwortungsbewusste Beschaffung und Rückverfolgbarkeit	Nestlé-Lieferantenkodex Nestlé-Programm für verantwortungsbewusste Beschaffung und Rückverfolgbarkeit Partnerschaft mit Dritten	2261 Audits bei Zulieferern der Stufe 1 Richtlinien für eine verantwortungsbewusste Beschaffung von Palmöl, Papier, Zucker, Soja, Vanille, Meeresfrüchten Partnerschaften mit TFT, Conservation International, Proforest	2015 10 000 Audits zu verantwortungsbewusster Beschaffung 2013 Bezug von 100% nachhaltigem, RSPO-zertifiziertem Palmöl (2 Jahre früher als laut Verpflichtung)

Thema	Wie	Fortschritt	Zukunft
Wasser			
Bessere Wassereffizienz	Nestlé-Richtlinie zur ökologischen Nachhaltigkeit	29% weniger Wasserentnahme zwischen 2002 und 2012	Bis 2015: Reduktion der direkten Wasserentnahme pro Tonne Produkt um 40% gegenüber 2005
Bessere Wasserbewirtschaftung ausserhalb der Fabriken	Nestlé-Wasserziele (2006) Nestlé-Umweltmanagementsystem	45% weniger Abwasserproduktion zwischen 2002 und 2012	Revidierte Ziele werden 2013 veröffentlicht
Ökologische Nachhaltigkeit			
Effizientere Ressourcennutzung	Nestlé-Richtlinie zur ökologischen Nachhaltigkeit Nestlé-Umweltmanagementsystem Produktlebenszyklus-Bewertungen	2012 39 Fabriken produzieren keinen Abfall zur Entsorgung Beginn der Eco-Design-Tool-Einführung	Bis 2015: «Null Abfall» in 10% der Nestlé-Fabriken Bis 2015: Reduktion des Energieverbrauchs pro Tonne Produkt um 25% gegenüber 2005
Verbesserung der Umweltauswirkungen unserer Verpackungen	Nestlé-Richtlinie zur ökologischen Nachhaltigkeit Packaging Impact Evaluation Tool (PIQET)	2012 werden 47,1 Kilotonnen Verpackungsmaterial eingespart 4000 Projekte und über 13 000 Szenarien beurteilt	Umstellung auf einen umfassenderen und ganzheitlichen Ansatz in unserer Wertschöpfungskette mittels EcodEX
Beurteilung und Verbesserung der Umweltauswirkungen unserer Produkte	Nestlé-Richtlinie zur ökologischen Nachhaltigkeit Neues Ecodesign-Tool EcodEX entlang der gesamten Wertschöpfungskette	Produktlebenszyklus-Bewertungen für alle wichtigsten Produktkategorien abgeschlossen Systematische Nachhaltigkeitsbeurteilung bei der Entwicklung neuer Produkte Erste Nestlé Sustainability Category Profiles (SCP) eingeführt und kommuniziert Beginn der Einführung von EcodEX Nahrungsmittel-Datenbank in Entwicklung	Bis 2013: Fortsetzung der Einführung von EcodEX in allen Produkt-Technologiezentren
Führerschaft beim Klimawandel	Nestlé-Richtlinie zur ökologischen Nachhaltigkeit Verpflichtung in Sachen Klimawandel Verpflichtung gegen Abholzung und zu nachhaltiger Forstwirtschaft (2011)	Reduktion des direkten Treibhausgasausstosses um 24% zwischen 2002 und 2012, bei Produktionssteigerung von 53% Ende 2012 stammen 9,3% der direkten Energie aus erneuerbaren Quellen Bessere Milchwirtschaftspraktiken Führendes Unternehmen (alle Sektoren) im Carbon Disclosure Project 2012	Bis 2015: Reduktion des direkten Treibhausgasausstosses pro Tonne Produkt um 35% gegenüber 2005 (entspricht einer absoluten Reduktion)
Erhaltung von Naturkapital	Richtlinien für eine verantwortungsbewusste Beschaffung von Palmöl (2010) Beurteilung von Fabrikstandorten und Biodiversität (2011)	Verpflichtung zum Naturkapital (2012) Beurteilung der Biodiversität – Schwerpunktbereiche und Reaktionen von Nestlé (2012) Richtlinien für eine verantwortungsbewusste Beschaffung von Zucker, Soja, Papier, Vanille und Meeresfrüchten (2012) Einführung des RISE-Tools für Milchprodukte	Richtlinien für eine verantwortungsbewusste Beschaffung von Milch, Kaffee und Kakao Jährlicher Fortschrittsbericht
Keine Abholzung	Verpflichtung gegen Abholzung und zu nachhaltiger Forstwirtschaft (2011)	Richtlinien für eine verantwortungsbewusste Beschaffung von forstwirtschaftlichen Materialien (2012) Führendes Nahrungsmittelunternehmen im Forest Footprint Disclosure Project 2012	Einführung weiterer Richtlinien für eine verantwortungsbewusste Beschaffung (Milch, Kaffee, Kakao) Jährlicher Fortschrittsbericht
Menschenrechte und Compliance			
Beurteilung von Menschenrechtsfolgen und Suchen von Lösungen	Nestlé-Unternehmensgrundsätze UN Global Compact-Prinzipien Partnerschaft mit dem «Danish Institute of Human Rights»	2010–2012 7 Menschenrechts-Folgenabschätzungen durchgeführt 2011–2012 27 922 Mitarbeitende in Menschenrechten geschult	2015 Abdeckung aller wichtigen FTSE4Good-Problemländer und Schulung von Mitarbeitenden
Bekämpfung von Kinderarbeit	Mitgliedschaft in der Fair Labor Association	Entwicklung und Implementierung von Aktionsplänen für Kakao, Haselnüsse und Vanille	Ausweitung auf weitere Rohstoffe und Länder

© März 2013, Nestlé AG,
Public Affairs

Nestlé AG
Avenue Nestlé 55
CH-1800 Vevey
Schweiz
www.nestle.com/csv

Das vorliegende Dokument
ist eine Übersetzung.
Im Zweifelsfall oder bei
unterschiedlicher Auslegung
ist der englische Wortlaut
massgebend.

Bei den kursiv gedruckten Marken
handelt es sich um eingetragene
Warenzeichen von Gesellschaften
der Nestlé-Gruppe.

Konzept und Redaktion

Nestlé AG, Public Affairs, mit
Radley Yeldar und SustainAbility

Visuelles Konzept und Gestaltung

Nestec Ltd., Corporate Identity
& Design, mit Esterson Associates

Fotografie

Nana Kofi Acquah,
Markus Bühler-Rasom,
William Daniels/Panos Pictures,
Sanjit Das/Panos Pictures,
Sam Faulkner/NB Pictures,
Harmen Hoogland,
Evan Hurd, Ivan Kashinsky,
Gilles Leimdorfer/Interlinks Image,
Karen Robinson, Daryl Visscher

Produktion

Entreprise d'arts graphiques
Jean Genoud SA (Schweiz)

Papier

Dieser Bericht ist auf Lessebo
Smooth White gedruckt, Papier
aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern sowie anderen
kontrollierten Quellen stammend
und FSC-zertifiziert (Forest
Stewardship Council).